

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2002 · 53. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2002

Jahrgang 53

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Na, sprießen sie schon – die Kakteensämlinge der diesjährigen Aussaat? Es ist doch jedes Mal ein kleines Wunder, wenn sich schon wenige Wochen nach der Aussaat aus der Mitte der beiden dickfleischigen Keimblätter der erste winzige Dorn schiebt. Bis die Winzlinge soweit herangewachsen sind wie die Jungpflanzen von *Turbinicarpus polaskii* auf unserem Titelbild, vergeht aber schon ein ganzes Jahr.

Es war so um 1974 herum, als ich die ersten Kakteen ausgesät habe. Eine Mischung hochwüchsiger Sorten aus dem Baumarkt-Samenregal. Davon übrig geblieben ist ein *Trichocereus werdermannianus*, der jetzt gut zwei Meter Höhe erreicht hat (man merkt: nicht im Grundbeet ausgepflanzt und auch sonst recht „hungrig“ im Topf gehalten). Er wird natürlich immer einen Ehrenplatz im Gewächshaus einnehmen, dieser erste „eigene“ Kaktus.

Kakteenaussaat? Gewiss, eine oft mühselige Sache. Aber abgesehen vom praktizierten Artenschutz: Welch ein Vergnügen kann es auch sein, wenn sich (gerade auch bei *Turbinicarpus*) schon an zwei- bis dreijährigen Sämlingen die ersten Blüten zeigen? Übrigens: Wer sich die lustvolle Mühe gemacht hat, die diesjährige Samenliste durchzuarbeiten, die im Februarheft der **KuaS** veröffentlicht war, wird festgestellt haben, dass sich fast 4500 Einträge darin finden. Es ist dies sicherlich das weltweit größte Samenangebot aller Liebhabergesellschaften. Eine unglaubliche Arbeit, die sich Hans Schwirz von der DKG-Samenverteilstelle da wieder gemacht hat.

Machen Sie, liebe Leser, von diesem überreichen Angebot Gebrauch! Es bereitet viel Freude, auf die ersten kleinen Dornen bei den Sämlingen zu warten.

Aber auch sonst wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

FRANK BARSCH
Die Kakteen des Biosphärenreservates
Huicrúta Seite 57

Vorgestellt

JOSEF PRANTNER
Echinopsis ferox var. *longispina* Seite 66

Vorgestellt

RAY STEPHENSON
Nochmals zu *Sedum anglicum* Seite 69

Taxonomie

PIERRE BRAUN & EDDIE ESTEVES
PEREIRA
Eine neue Unterart aus Bahia, Brasilien:
Arrojadoa multiflora subsp. *hofackeriana*
P. J. Braun & Esteves Seite 71

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulente Seite 76

In Kultur beobachtet

PETER GSCHWEND
Viel Freude mit *Ferocactus*
latispinus Seite 77

Vorgestellt

HOLGER WITTNER
Blühende *Pereskopsis spathulata?* Seite 79

Aus der AG Philatelie

HORST BERK
Neue Briefmarkensätze aus Gibraltar
und Benin Seite 82

Zeitschriftenbeiträge Seite 65/78/81

Karteikarten

Escobaria dasyacantha Seite IX
Tradescantia sillamontana Seite XI

Kleinanzeigen (Seite 66)

Veranstaltungskalender (Seite 67)

Vorschau auf Heft 4/2002
und Impressum Seite 84

Titelbild:

Turbinicarpus polaskii-Sämlinge

Foto:

Reinhart Schade

Im Land des heiligen Peyote

Die Kakteen des Biosphärenreservates Huiricuta

von Frank Barsch



Der Peyote [*Lophophora williamsii* (Salm-Dyck) J. M. Coulter] ist wohl nicht nur allen Kakteenfreunden hinreichend bekannt, sondern genießt wegen seiner bewusstseinsverändernden Wirkung auch in der Allgemeinbevölkerung einen zweifelhaften Ruf.

Eine traditionelle Rolle spielt der Peyote-Konsum vor allem bei indigenen Völkern Mexikos und der südlichen USA. Eines von ihnen, das mexikanische Volk der Huicholes, siedelt in der westlichen Sierra Madre, einer Region ohne natürliche Vorkommen von *Lo-*

phophora. Dennoch spielt dieser Kaktus eine zentrale Rolle in der Kultur und den Glaubensvorstellungen der Huicholes. Jedes Jahr findet unter Leitung erfahrener Schamanen eine Pilgerreise in die südliche Chihuahua-Wüste statt, um die oberirdischen Teile der Pflanze zu schneiden und zurück in die Dorfgemeinschaften zu bringen. Nach der 500 km langen Reise und verschiedenen Riten an heiligen Orten wird das heiligste aller Gebiete aufgesucht, es wird „Huiricuta“ genannt und befindet sich im Norden des Bundesstaates San Luis Potosi.

Typisches Bild des Biosphärenreservates Huiricuta: Die landschaftsprägende Zwergstrauchsteppe, die 60 Prozent des Areals bedeckt. Alle Fotos: Barsch



Karte mit der Lage des Biosphärenreservates im Norden des Bundesstaates San Luis Potosi.

Ziegen als Bedrohung: Die Überweidung ist ein Problem vieler Steppengebiete.

In den vielen Jahrhunderten seit dem ersten Pilgerzug hat sich der Charakter der Landschaft deutlich verändert. Straßen, eine Eisenbahntrasse sowie kilometerlange Zäune zerschneiden das Gebiet und an die 3500 Messtizzen siedeln mittlerweile in dieser Trockensteppe. Die ländliche Bevölkerung ist arm und lebt von bescheidener Landwirtschaft. Ziegenhaltung und unwirtschaftlicher Anbau von Mais und Bohnen prägen weite Bereiche der Hochebene. Auch die Silber- und Gold-



minen der Vergangenheit haben in der Landschaft ihre Spuren hinterlassen, so sind von den immergrünen Eichen- und Kiefernwäldern des Gebirgszuges nur kleinste Reste oder Gebüsche erhalten geblieben.

Die mexikanische Naturschutzorganisation Conservation Humana AC setzt sich seit vielen Jahren für die Kultur der Huicholes ein und kann als größten Erfolg die Ausweisung Huiricutas als Biosphärenreservat im Jahr 1988 anführen. Durch die konsequente Lobbyarbeit in Zusammenarbeit mit den Huicholes und dem WWF International ist es im vergangenen Jahr zudem

gelingen, eine Verdoppelung der Schutzgebietsfläche durchzusetzen. So tragen nun 140.000 Hektar der Trockensteppe, einschließlich großer Bereiche des Gebirgszuges der Sierra de Catorce, mit der ehemaligen Minenstadt Real de Catorce als bekanntestem Ort, diesen gesetzlichen Schutzstatus.

Um den Naturschutz in einem so großen Gebiet umzusetzen, war es nötig eine Grundlage in Form eines Managementplanes zu schaffen. Neben der Erfassung von Tier- und Pflanzenarten wurden zudem auch Strategien für eine nachhaltige Entwicklung in der Region untersucht. Da die Chihuahua-Wüste als besonders reich an Kakteen gilt und viele Endemiten aufweist, war eine Erfassung dieser Pflanzenfamilie besonders interessant und wichtig. Huiricuta liegt lediglich etwa 50 km nördlich der Huizache-Region, die als ein Zentrum bedrohter Kakteen innerhalb Mexikos gilt und so vielfach in der Literatur Beachtung fand (u.a. HERNÁNDEZ & BÁRCENAS 1995). Demzufolge war es nahe liegend, auch in diesem Biosphärenreservat eine bemerkenswerte Artenvielfalt mit hoher Naturschutzrelevanz vorzufinden, da auch Geologie und potentiell natürliche Vegetation mit der Huizache-Region vergleichbar sind. Bisher la-



**Farbenfroh:
Die Kunst
der Huicholes.**

gen wenig verlässliche Angaben über die Cactaceae vor und ein Botaniker mit dem nötigen Fachwissen war für die mexikanische Organisation kurzfristig nicht verfügbar. Die DKG hat es mir durch Bereitstellung einer Forschungsförderung möglich gemacht, in das Gebiet zu reisen und diese Wissenslücke zu schließen.

Im Februar und März 2001 wurden in allen Landschaftsformen Huiricutas Vegetationsaufnahmen mit einer durchschnittlichen Größe von 5 Hektar angefertigt. Neben der

Erfassung von Kakteenvorkommen (ohne Opuntioideae) waren auch die Populationsgrößen und die Vergesellschaftung von Interesse. Die Untersuchung der Standorte in den verschiedenen Vegetationsbereichen hat für drei Lebensraumtypen signifikante Unterschiede in der Artzusammensetzung sowie Populationsstruktur ergeben (vgl. Tab. 1).

Die Zwergstrauchsteppe [ZSS] ist durch den Creosotbusch (*Larrea tridentata* Coulter) geprägt und stellt mit 60 % Deckung die dominierende Vegetationseinheit im Reservat



**Bestimmende
Pflanze ist der
Creosotbusch
(*Larrea tridentata*)
hier mit *Thelocactus
bicolor*.**

Artenreich sind die Trockenhügel, die sich hier hinter *Ferocactus pilosus* erheben.



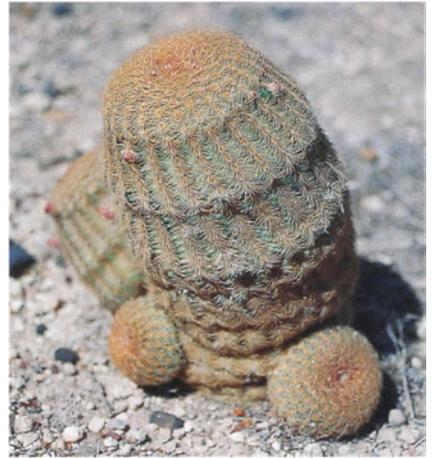
dar (CONSERVATION HUMANA 2000). Besonders auf den alluvialen Böden der Hochebene ist sie nicht wegzudenken und stellt den Lebensraum für 19 Kakteenarten dar, von denen 7 in diesem Bereich ihre Hauptverbreitung haben. Die Trockenhügel [TH], meist aus jungem vulkanischem Gestein gebildet, durchsetzen als flache Kuppen die Hochebene. Die Drainagewirkung der Böden bedingt eine lückenhafte Vegetation mit hohem Anteil hochsukkulenter Arten. Diese Inselbiotope zeichnen sich durch die stärksten Populationsdichten

sowie einer höheren Artenzahl je Fläche aus. Neun Kakteenstippen haben dort den Verbreitungsschwerpunkt. Sie sind im Biosphärenreservat für den Erhalt und die Entwicklung, nicht nur der Cactaceae, besonders bedeutsam.

Der Gebirgszug der Sierra de Real de Catorce [SRC] mit Höhen zwischen 2.500-3.000 m ü. NN ist aufgrund der klimatischen Bedingungen naturbedingt relativ kaktreenarm. Doch sind immerhin 3 Arten ausschließlich in diesen Hochlagen anzutreffen.



Voller Knospen: *Ferocactus pilosus*.



Nicht häufig: *Echinocereus pectinatus*.

Tab. 1: Kakteen im Biosphärenreservat Huiricuta: Vorkommen und Gefährdung.

Lebensraumtypen: ZSS = Zwergstrauchsteppe, TH = Trockenhügel, HS = Gebirgsregion

Häufigkeit: + = nur in 1 Aufnahme, 1 = in bis 20% der Aufnahmen, 2 = in 21-40 % der Aufnahmen, 3 = in 41-70% der Aufnahmen, 4 = in über 71% der Aufnahmen, fett = Hauptverbreitung

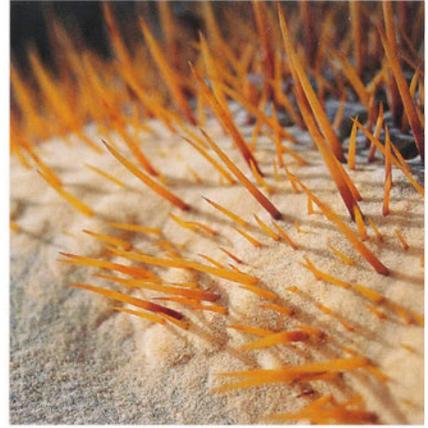
Mittlere Populationsgröße: + = bis 5 Individuen/Polster, x = 5-20 Individuen/Polster, xx = 21-100 Individuen/Polster

Taxa (Nomenklatur nach HUNT 1999)	Lebensraumtyp			mittlere Populationsgröße	Gefährdung nach SEDESOL 1994
	ZSS	TH	HS		
<i>Ariocarpus retusus</i> subsp. <i>retusus</i>	+	4		x	gefährdet
<i>Coryphantha glanduligera</i>		3		+	
<i>Coryphantha echinoidea</i>	1	2		+	
<i>Coryphantha jaumavei</i>	2	3	+	+	
<i>Coryphantha radians</i>	1	+		+	
<i>Echinocactus horizontalonius</i>	3	3		+	niedriges Risiko
<i>Echinocactus platyacanthus</i>	1	4	1	x	
<i>Echinocereus enneacanthus</i> subsp. <i>enneacanthus</i>		4	2	x	
<i>Echinocereus parkeri</i> subsp. <i>gonzalezii</i>			2	x	
<i>Echinocereus pectinatus</i> subsp. <i>pectinatus</i>	3	2		+	
<i>Echinocereus pentalophus</i> subsp. <i>pentalophus</i>	+	+	2	+	
<i>Ferocactus hamatacanthus</i>	2			+	
<i>Ferocactus latispinus</i> subsp. <i>latispinus</i>	+			+	
<i>Ferocactus pilosus</i>	2	3	2	x	
<i>Lophophora williamsii</i>	2	3		xx	
<i>Mammillaria formosa</i> subsp. <i>formosa</i>	2	4	4	x	niedriges Risiko
<i>Mammillaria heyderi</i> subsp. <i>meiacantha</i>	4	2		+	
<i>Mammillaria magnimamma</i>	2			+	
<i>Mammilloidia candida</i>		+	+	x	
<i>Neolloydia conoidea</i>		4		xx	
<i>Sclerocactus uncinatus</i> subsp. <i>uncinatus</i>	2	3		+	
<i>Stenocactus multicostatus</i>			3	x	
<i>Stenocactus obvallatus</i>			+	xx	
<i>Thelocactus bicolor</i> subsp. <i>bicolor</i>	2	+		x	
<i>Thelocactus tulensis</i> subsp. <i>tulensis</i>	+			+	



Vor allem ein Bewohner der Trockenhügel: Ein wunderbares Exemplar von *Echinocactus platyacanthus*.

Die anfänglich optimistische Hoffnung, eine hohe Artenvielfalt vorzufinden, wurden schon bald relativiert. Es konnten insgesamt nur 24 Arten der Cactaceae (ohne Opuntioideae) gefunden werden. Von den Kakteen Huicutas sind zwar sechs auf der Roten Liste Mexikos (SEDESOL 1994) aufgeführt, doch handelt es sich durchweg um Arten, die ein niedriges Risiko (abhängig von Naturschutzmaßnahmen) haben oder gefährdet sind. Stark bedrohte oder endemische Kakteen wurden nicht nachgewiesen und ältere Angaben von *Astrophytum myriostigma* Lemaire,

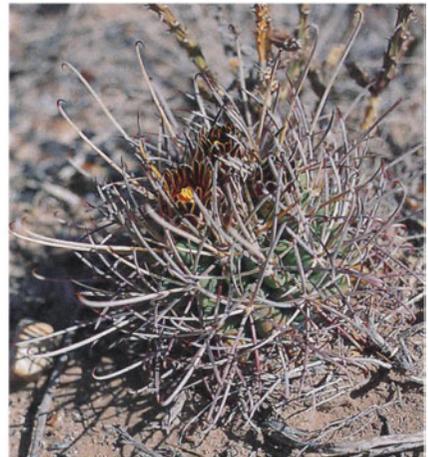


Gelbe Dornen aus weißer Wolle: *Echinocactus platyacanthus* im Detail.

Sclerocactus unguispinus (Engelmann) N. P. Taylor oder auch des *Turbincarpus schmiedickeanus* (Bödeker) Buxbaum & Backeberg konnten leider nicht bestätigt werden. Viele Populationen sind klein und stellen möglicherweise Reliktvorkommen dar, so konnte von den beiden gefährdeten Sippen *Thelocactus tulensis* (Poselger) Britton & Rose und *Ferocactus latispinus* (Haworth) Britton & Rose jeweils nur ein einziges Individuum entdeckt werden. Bei der Letzteren ist dies sicher auch auf deren Verbreitungsgrenze in der Region zurückzuführen. Da an vielen



Besiedelt die Zwergstrauchsteppe: Besonders schöne Exemplare von *Ferocactus hamatacanthus*.



Rarer Bewohner der Trockenhügel: *Sclerocactus uncinatus*.



Das Ziel der Pilgerzüge der Huicholes: *Lophophora williamsii*, die oft in großen Polstern vorkommt.

Standorten keine oder nur 1-2 robuste Kakteenarten wie *Echinocereus enneacanthus* Engelmänn oder *Mammillaria heyderi* subsp. *meiacantha* (Engelmann) D. R. Hunt gefunden werden konnten, wurden für die Erfassung vorrangig Flächen mit einer möglichst hohen Vielfalt ausgesucht.

Bei der Größe des Biosphärenreservates kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Arten übersehen wurden, doch geben die Ergebnisse die Situation grundsätzlich wieder. Dass Huiricuta natürlicherweise eine kaktunenarme Steppenregion ist, ist wenig wahrscheinlich und die Ursachen hingegen sind kaum zu übersehen. Allorts und selbst an den abgelegenen Orten begegnet man Weidetieren, vorrangig Ziegen, und in der Sierra vor allem Pferden und Eseln. Der Weidedruck ist sehr massiv und fördert die Verarmung der empfindlichen Trockenvegetation. Besonders augenfällig ist dies in Nähe zu Siedlungen. Durch den Verbiss ist die Vegetation stark geschädigt und nach landschaftstypischen Arten wie *Yucca filifera* Hort ex Engelmänn, *Yucca carnesorana* (Trelease) McKelvey oder dem Mesquite [*Prosopis laevigata* (Willdenow) M. C. Johnston] sucht man vergebens. Oft gedeiht nur noch der Creosotbusch (*Larrea tridentata*) oder kurze, lückenhafte Rasen machen sich breit. *Echinocereus*

enneacanthus scheint als einer der wenigen Kakteen unter diesen Bedingungen noch längere Zeit konkurrenzfähig zu bleiben.

Die Ergebnisse der Kakteenanalyse wurden für den Managementplan dargestellt, der in seiner Gesamtheit im Juli 2001 abgeschlossen werden konnte. Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass mit Hilfe dieser Grundlage vernünftige Strategien für eine nachhaltige Entwicklung entworfen und umgesetzt werden können, denn Erhalt und Entwicklung Huiricutas sind nicht nur aus Sicht des Naturschutzes wichtig, sondern besonders für den kulturellen Erhalt des Volkes der Huicholes

Kaum im Boden zu erkennen: *Ariocarpus retusus*.





In der Sierra Real de Catorce. Der Gebirgszug steigt bis auf 3000 Meter an und ist kakteenarm.



Nur im Gebirge zu finden: *Echinocereus parkeri* subsp. *gonzalezii*.

entscheidend. Sollte der Peyote aus dem Gebiet verschwinden, könnte die religiöse Identifikation der Menschen gefährdet werden. Rein konservative Schutzmaßnahmen werden allerdings angesichts der herrschenden Armut im ländlichen Raum sicher wenig bewirken können. Vielmehr sollten der lokalen Bevölkerung Alternativen für die marode Landwirtschaft geboten werden. In dieser weitläufigen Landschaft ist sie als Partner zu begreifen und zu gewinnen. Die Rahmenbedingungen in diesem Biosphärenreservat sind ideal, um eine Änderung zu erreichen. Da auch in weiteren Teilen der Chihuahua-Wüste zunehmende Desertifikationserscheinungen als Folge unangepasster Wirtschaftsweisen festzustellen sind, könnte eine nachhaltige Entwicklung Huicutas Pilotcharakter für andere Gebiete haben. Doch auch in der Biosphäre Huicuta werden den Naturschutzbemühungen immer wieder Steine in den Weg gelegt, die sich in jüngster Zeit in etlichen Straßenbauplänen im Reservat manifestieren.



Violette Farbtupfer:
Stenocactus multi-
costatus in Blüte.

Literatur:

- CONSERVATION HUMANA (2000): Social, physical and biological description of Huicrutá. – Unveröffentlicht. Bericht, Mexico.
- HERNÁNDEZ, H. M. & BÁRCENAS, R. T. (1995): Endangered cacti in the Chihuahuan Desert: I. Distribution patterns. – *Conservation Biol.* **9**(5): 1176-1188.
- HUNT, D. (1999): CITES Cactaceae checklist. 2nd ed. – Royal Botanic Gardens, Kew & IOS.
- SEDESOL (1994): Norma Oficial Mexicana NOM-059-ECOL-1994. – *Diario Oficial de la Federación* 438: 2-60.

Dipl. Biol. Frank Barsch
Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie
AG Vegetationsökologie u. Evolutionsbiologie
Universität Bremen
D – 28334 Bremen



Im Bestand gefährdet: Die seltene *Mammilloidia candida*.

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Hernández, H. M., Gómez-Hinojosa, C. & Bárcenas, R. T. 2001: Studies on Mexican Cactaceae. I. *Opuntia pachyrrhiza*, a new species from the Chihuahuan desert, Mexico. – *Novon* **11**: 309-314, ill.

Die neue Art aus dem nördlichen San Luis Potosí unterscheidet sich von anderen *Opuntia*-Arten durch den relativ kurzen Wuchs, das lange massive Rhizom und die großen, meist kaum verzweigten Kladodien. Die schleim-

haltigen Rhizome der Art werden zur Heilung von Knochenbrüchen bei Tieren genutzt.

Leuenberger, B. E. 2001: The type specimen of *Opuntia cardiosperma* (Cactaceae), new synonyms and new records from Argentina and Paraguay. – *Willdenowia* **31**(1): 171-179, ill.

Opuntia cardiosperma wurde 1899 von Schumann aus Paraguay beschrieben. Obwohl ein Alkohol-

präparat in Berlin (B) vorhanden ist (das als Lectotypus bestimmt wurde), war die Identität des Namens lange Zeit unklar bzw. wurde dieser auf Pflanzen von *Opuntia paraguayensis* angewendet. Für die auch in Argentinien nachgewiesene *O. cardiosperma* wird eine erweiterte Beschreibung gegeben und *Opuntia chakensis* und *O. mieckleyi* werden in deren Synonymie verwiesen.

(D. Metzger)

Beachtliche Variationsbreite

Echinopsis ferox var. *longispina*

von Josef Prantner

Abb. 1-3:
Pflanzen differieren enorm:
Verschiedene Formen von *Echinopsis ferox* var. *longispina* im Habitat.
Alle Fotos: Prantner



ETTEL (2001) berichtete sehr ausführlich über *Echinopsis ferox* (Britton & Rose) Backeberg. Wenn ich nun in diesem Beitrag *Echinopsis ferox* var. *longispina* [syn. *Lobivia ferox* var. *longispina* (Britton & Rose) Rausch (1976)] vorstelle, so möchte ich den unter Kakteenfreunden allseits bekannten Feldläufer Walter Rausch zitieren: *Echinopsis (Lobivia) ferox* var. *longispina* ist eine „in allen Teilen kleinere *Lobivia ferox*, kurzzyllindrisch, kugelig oder in extremer Lage im Boden eingezogen, die Dornen meist gerade, stehend; die Blüte präsentiert sich in allen Farben. Ich [Walter Rausch] sammelte die Pflanzen an vielen Orten, von Tafna bis Cajas, Yunchara, Atocha, Tupiza-Uyuni-Colchak (hier machte Backeberg eine *Lobivia claeysiana* und eine *Pseudolobivia wilkeae* mit Var.), Cieneguillas-El Puente (hier machte Ritter auf 20 km 3 Namen) usw., oft in der Meinung, eine Differenzierung zu erkennen. Wenn man

jedoch nach einigen Jahren der Gefangenschaft das Etikett entfernt, kann kein Mensch mehr sagen, von wo die Pflanzen ursprünglich kamen.“ (RAUSCH 1987).

Ich erfüllte mir den lang ersehnten Wunsch und bereiste mit meinem Freund und Berufskollegen Karl Augustin zweimal u.a. in Bolivien das Verbreitungsgebiet dieser Pflanzen zwischen Potosi und Tarija. Dabei konnten wir feststellen, dass dort die Pflanzen so stark differieren, dass man fast keine zwei gleiche Pflanzen vorfindet (Abb. 1 bis 3). Die Bedornung variiert von einigen cm bis zu 20 cm Länge, grob und fein bedornt. Leider konnten wir die Pflanzen nicht in Blüte bewundern, denn wir besuchten die Wuchsorte jeweils in der Nachregenzeit Februar/März. Seit Jahren aber pflege ich in meiner Sammlung mehrere Pflanzen dieses Formenkreises und erfreue mich jedes Jahr über den verschiedenen Blütenreichtum. Eine Pflanze, die ich vor über 20 Jahren erworben habe, blüht wie *Echinopsis ferox* weiß und bringt jedes Jahr in mehreren Schüben ihre Blüten (Abb. 4). Inzwischen hat diese Pflanze eine Länge von fast 30 cm. Auch Blüten- und Dornenfarben von *Echinopsis ferox* var. *longispina* können beachtlich variieren (Abb. 5 bis 7). Die Blütenfarben der Pflanzen, die unter der Bezeichnung „*Echinopsis ferox* var. *variispina*“ in meiner Sammlung stehen, vari-



Abb. 4:
Eine weiß blühende *Echinopsis ferox* var. *longispina*.



Abb. 5:
Diese *Echinopsis ferox* var. *longispina* ähnelt aufgrund der Bedornung der *E. ferox* var. *ferox*.



Abb. 6:
Echinopsis ferox var. *longispina* mit gelber Blüte.



Abb. 7:
Echinopsis ferox
var. *longispina* mit
roter Blüte.

ieren von gelb über rosa bis zu dunkelrot, mit oder ohne weißem Schlund (Abb. 8). Dass der gesamte Formenreichtum von *Echinopsis ferox* var. *longispina* zu mehreren Namensnennungen geführt hat, ist verständlich und wahrscheinlich steht dieser der Vielfalt von *Echinopsis pentlandii* (Hooker) A. Dietrich in nichts nach. Andere Namen (Synonyme) sind: *Lobivia longispina*, *L. aureolilacina*, *L. claysiana*, *L. ducis pauli* var. *rubriflora* oder *L. variispina*, *Pseudolobivia wilkeae*, *P. wilkeae* var. *carminantha* und *Echinopsis nigra* (siehe RAUSCH 1987).

Alle Formen von *Echinopsis ferox* var. *longispina* gedeihen auf eigenen Wurzeln problemlos, wenn man einige Pflegehinweise berücksichtigt. Das Substrat sollte durchlässig, mit etwas Lehmbeigabe im pH-Bereich um 5-6 liegen. Wenn man stark bedornte und reich blühende Pflanzen haben will, so sind der Höhenlage der natürlichen Vorkommen entsprechend viel frische Luft und Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht zu empfehlen. Diese kann man nur erreichen, wenn die Pflanzen während der Vegetationsperiode im Freien aufgestellt werden. In dieser Zeit sind regelmäßige Wassergaben mit Düngung erforderlich. Im Winter helle Aufstellung sowie von Oktober bis Frühjahr keine Wassergaben. Die Blühwilligkeit wird so gesteigert; abgehärtete Pflanzen blühen reich und vertragen einige Minusgrade problemlos. Für Fensterbrettpfleger sind diese Pflanzen weniger geeignet.

Literatur:

- ETTELT, J. (2001): *Echinopsis ferox* (Britton & Rose) Backeberg. – Kakt. and. Sukk. **52**(2): 39-41.
 RAUSCH, W. (1976): *Lobivia*, die tagblütige Echinopsidinae aus arealgeographischer Sicht. Bd. 2. – Rudolf Herzig, Wien.
 RAUSCH, W. (1987): *Lobivia* 85. – Rudolf Herzig, Wien.

Josef Prantner
Olympiastraße 41, A – 6094 Axams



Abb. 8:
Echinopsis ferox
var. *longispina*
(*Lobivia variispina*) mit
roter Blüte.

Wuchsort nahe der Westküste

Nochmals zu *Sedum anglicum*

von Ray Stephenson

Ich war sehr erfreut, den gut recherchierten Artikel von HOFACKER (2001) zu lesen, war aber überrascht, dass die zwei beigelegten sehr guten Abbildungen eine andere Art, nämlich *Sedum hispanicum* L. zeigen. *Sedum anglicum* Hudson und *S. hispanicum* sind unterschiedliche Arten und ähneln sich nur oberflächlich.

Sie wachsen wild in entgegengesetzten Gegenden von Europa und jeder wurde ein unpassender Name gegeben.

S. hispanicum stammt nicht aus Spanien, wie der Name suggeriert, sondern aus dem östlichen Mittelmeergebiet (s.a. STEPHENSON 1984). Die veröffentlichten Fotos zeigen die türkische Form dieser Art, von PRAEGER (1921) beschrieben als *S. hispanicum* var. *minus*. Diese ist weit häufiger in Kultur anzutreffen als ihr griechisches diploides Gegenstück und war über Jahrzehnte im Handel als *Sedum glaucum* hort., ein passenderer, aber ungültiger Name.

Der Name *Sedum anglicum*, genannt „English stonecrop“, legt die Vermutung nahe, dass die Art aus England stammt. Dies ist auch der Fall, allerdings kommt sie nur entlang der Westküste vor, nahe dem warmen Golfstrom. Sie wächst in Wales, Irland und Schottland, aber nie weit entfernt von der Küste und nur in niedrigen Höhen. Hier in England betreue ich die Nationale Sammlung der Gattung *Sedum* - National Collection of



Sedum - (etwa 1500 Arten) und ich behaupte, dass *S. anglicum* nicht besonders winterhart ist. Sogar Pflanzen aus Norwegen überleben den Winter nicht.

Wie kann dies sein? In Norwegen wachsen die Pflanzen alle auf See-Höhe in Landstrichen, welche durch die warme See beeinflusst sind. An der Ostküste von England liegen solche Gegebenheiten nicht vor. Alle alten Aufzeichnungen über *S. anglicum* aus den östlichen Teilen von England sind falsch. Im Allgemeinen wird die Art fälschlicherweise identifiziert als eine kleinblättrige Form von *Sedum album* L. oder als das tetraploide *Sedum acre* L.

Ich habe zeitweise höchst unterschiedliche Formen von *S. anglicum* kultiviert. Formen aus Frankreich, Ulster (Nordirland), Spanien und Portugal. Die Form aus Ulster wurde von Haworth als *S. anglicum* var. *hibernicum* Haworth beschrieben, da sie größer und etwas

Abb. 1: Ein typisches *Sedum anglicum* von St. David's Head, Wales. Man beachte, dass die Blätter stark zu jenen von *S. hispanicum* im Kontrast stehen und die Blüten stets 5-geteilt sind.



Abb. 2:
Eine Zwergform
von *S. anglicum*
von den Inneren
Hebriden in
Schottland.

flaumig (ganz geringfügig haarig) ist. Allerdings existiert auf der Isle of Man in der Irischen See eine Zwischenform. Oftmals werden winzige Formen gefunden, so zum Beispiel auf Colonsay (Hebriden in Schottland) und eine in der Bretagne (Nordwest-Frankreich). Kleine Formen werden oftmals dem *Sedum anglicum* var. *minor* Praeger zugeordnet.

In Portugal wächst eine besonders winzige alpine Form, welche ziemlich verschieden von den anderen Formen ist. Ich konnte an den natürlichen Standorten etwa ein Dutzend Populationen studieren und sie unterscheiden sich stark von der einjährigen Form von *S. anglicum*, welche *Sedum arenarium* Brotero zugeordnet wird und der aufrechten mehrjährigen Varietät *pyrenaicum* Lange, ebenfalls einheimisch in Portugal.

S. anglicum ist ziemlich empfindlich. Es scheint daher einjährig zu sein, weil es oftmals den Winter nicht überlebt. Es würde sicherlich einem Winter im Freien in Deutschland nicht standhalten. In den letzten Jahren wurden mir verschiedene Pflanzen zur Identifikation übersandt und *S. hispanicum* var. *minus* scheint an verschiedenen Plätzen in England ausgewildert zu sein.

Andreas Hofacker hat mir mitgeteilt, dass er dieses Taxon sowohl an der Nord- als an der Südküste von Cornwall (wo auch *S. anglicum* zu erwarten wäre) gefunden hat. Der

türkische Einwanderer *S. hispanicum* wächst ebenfalls auf der Isle of Man, und der Grafschaft Cumbria (Nordwestengland) und ist viel kälteresistenter als die heimische Art *S. anglicum*.

Die zwei Arten sollten nicht verwechselt werden, unterscheiden sie sich doch in einigen Punkten. Die blaugrünen, linear-rechteckigen Blätter von *S. hispanicum* sind zylindrisch (rund im Querschnitt), während die niemals blaugrünen Blätter von *S. anglicum* vier Mal

so lang wie breit sind, eine flache Unterseite haben und oben konvex sind. Die Blüten sind ebenso verschiedenartig. *S. anglicum* hat immer 5 geteilte Blüten, während diese bei *S. hispanicum* generell 6-geteilt sind (5-7 geteilte kommen ebenfalls auf derselben Infloreszenz vor).

Anzumerken ist auch, dass sich auf dem Kiel der Petalen von *S. hispanicum* var. *minus* (gut zu sehen bei den Knospen auf dem Bild in HOFACKER 2001: 291) eine wimperartige Linie befindet. Die breiten, flachen Sepalen von *S. anglicum* unterscheiden sich dadurch von der vorgenannten Art, dass sie freistehen. Die meisten Arten der „stonecrops“ haben verbundene Sepalen, die von *S. hispanicum* sind schwach und haarig. An ihren natürlichen Standorten findet man *S. anglicum* nur in sehr saurem Substrat, während *S. hispanicum* Kalkstein bevorzugt.

Literatur:

- HOFACKER, A. (2001): *Sedum anglicum* Hudson – eine Sukkulente aus Europa. – Kakt. and. Sukk. 52(11): 291-292.
 PRAEGER, L. R. (1921): An account of the Genus *Sedum*. – J. Roy. Hort. Soc. 46: 1-314.
 STEPHENSON, R. (1994): *Sedum*, cultivated stonecrops. – Timber Press, Oregon.

Ray Stephenson
 8 Percy Gardens, Choppington,
 Northumberland NE62 5YH, England
 Deutsche Übersetzung: Andreas Hofacker



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

E-Mail:
Geschäftsstelle@
DeutscheKakteen-
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

Jubiläen der Ortsgruppen

100 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Münster/Münsterland

75 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Duisburg

25 Jahre Ortsgruppe der DKG

OG Aschaffenburg	OG Oberland
OG Bielefeld	OG Osthessen - Fulda
OG Ellwangen/Jagst	OG Regensburg
OG Elmshorn	OG Soest
OG Hanau	OG Wismar

Neue Diaserie in der Diathek

Es freut mich hiermit eine neue Diaserie ankündigen zu können. Herr Axel Neumann, Irxleben, hat dafür 100 hervorragende Dias bereit gestellt und auch gleich einen fachkundigen Text dazu verfasst. Hiermit herzlichen Dank für die neue Serie:

Serie 125 Die Gattung Lithops N. E. Brown
Erich Haugg, Leiter der Diathek

Diathek wegen Urlaubs geschlossen

Vom 4. April bis 28. April 2002 können aus diesem Grund keine Serien verschickt werden. Bitte bestellen Sie rechtzeitig, ich werde alles zuvor zum Versand bringen.

Erich Haugg, Leiter der Diathek

Organisationskomitee der Europäischen Länderkonferenz (ELK)

Die nächste ELK-Veranstaltung, die **37. ELK-Tagung**, findet in diesem Jahr **ausnahmsweise** am dritten Wochenende im September, also von **Freitag, den 20. September bis Sonntag, den 22. September 2002** wie immer in **Duinse Polders, Ru-**



zettelaan 195, Blankenberge/Belgien, d.h. an der Flandrischen Nordsee-Kanal-Küste statt.

Wir erwarten wie im Vorjahr wieder ein großes Interesse an dieser Veranstaltung. Anmeldungen sind bis spätestens 30.06.2002 an untenstehende Adresse zu richten. Spätere Anmeldungen können nur noch nach Absprache mit der ELK-Leitung berücksichtigt werden.

Die Preise werden erstmals in Euro erhoben, d.h.:

Das Wochenende von Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag kostet pro Person:

je Erwachsener	109,00 €
je Kind von 6-11 Jahren	73,00 €
je Kind von 3-5 Jahren	59,00 €
Kinder unter 3 Jahren	frei

Von Freitag Abend bis Samstag Mittag oder Samstag Abend bis Sonntag Mittag:

je Erwachsener	64,50 €
je Kind von 6-11 Jahren	37,00 €
je Kind von 3-5 Jahren	30,50 €

Die Preise für die Pflanzenbörse betragen für die beiden ersten laufenden Meter je Meter 7,50 €, vom dritten laufenden Meter an je Meter 15,00 €.

Zur Erinnerung: Die Teilnahme beinhaltet Kost (3 Mahlzeiten pro Tag) und Logis (inkl. Bettwäsche). Der Eintritt zu den Vorträgen, Workshops und der Börse ist in den Preisen enthalten. Für zusätzliche Essen können Zusatzbons erworben werden.

Den Programmablauf der Veranstaltung entnehmen Sie bitte einer späteren KuaS-Ausgabe.

Adresse für Rückfragen und Anmeldungen:

Wilfried Müller, Strindbergstr. 36, D-34121 Kassel, Tel. 0561/2860420, Fax 0561/2860419;

Bankverbindung:

Wilfried Müller ELK, Konto-Nr. 112107401 bei der Kasseler Bank, BLZ 520 900 00.

Wilfried Müller



Aus der AG Opuntioideen (Südamerika)

Die JHV der DKG in Fulda rückt näher und damit auch die große Sonderschau „Südamerikanische Opuntien“. Obwohl die Arbeitsgruppe z.Zt. nur 24 Mitglieder umfasst, davon ein Drittel aus dem europäischen Ausland, sind die Vorbereitungen nahezu abgeschlossen.

Eine umfangreiche Pflanzenschau erwartet die Besucher, klein bleibende Opuntien in vielen Formen und Arten in einer Größe, wie sie bei Topfkultur nur höchst selten anzutreffen ist. Viele der Ausstellungspflanzen werden gerade geblüht haben oder noch blühen und somit dokumentieren, dass bei richtiger Kultur auch in unseren Breiten durchaus Blüten zu erzielen sind. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine umfangreiche Bilddokumentation und Fotoschau.

Dass die Mitglieder der AG nicht nur einseitig auf Opuntien fixiert sind, beweisen die zahlreichen Kurzvorträge, die von ihnen angeboten werden. Außer Opuntien sind hierbei Sulcorebutien, Gymnocalycien, Patagonien und eine Reise nach Simbabwe zu einer besonderen Sukkulente die Themen. Selbstverständlich werden auch zahlreiche Pflanzen zum Kauf angeboten und Besucher umfassend beraten. Eine Anreise lohnt sich also auf jeden Fall!

Manfred Arnold

20. Burgstädter Kakteenschau

Die OG Burgstädt möchte alle Kakteenfreunde aus nah und fern recht herzlich zu unserer Jubiläumsausstellung einladen. Wir möchten uns mit dieser Veranstaltung bei allen Besuchern bedanken, die uns 19 Jahre in Folge die Treue gehalten haben, aber auch das Interesse derer wecken die uns bis jetzt noch nicht kennen. Neben einer liebevoll gestalteten Ausstellung erwartet Sie eine Pflanzenbörse, die außer einem breiten Sortiment von schönen Kakteen und anderen Sukkulente auch so manche Rarität zu bieten hat. Ein buntes Rahmenprogramm mit Pflanzenverlosung und Diavorträgen sollen diese Ausstellung auch für „Nichtspezialisten“ zum Erlebnis werden lassen.

Natürlich sorgen wir auch für das leibliche Wohl unserer Gäste.

Unsere Ausstellung findet **am 11. und 12.**

Mai 2002 im „Ford-Autohaus R & R“ in der Chemnitzer Str. 29 in D-09217 Burgstädt statt. Der Vorstand der OG Burgstädt

Vereinsgründung in Berlin

Die Kakteenfreunde der Hauptstadt und ihrer Umgegend haben am 8. Januar 2002 den Verein „Kakteenfreunde Berlin“ aus der Taufe gehoben. Die Eintragung ins Vereinsregister ist eingeleitet. Der Verein wird korporatives Mitglied der DKG. Er ist nach wie vor Träger des von Frau Hildegunde Stein (Mitarbeiterin Backeburgs) an die Berliner Kakteenfreunde verliehenen Ehrennamens „Curt Backeberg“ und wird diesen Namen im erweiterten Titel aufrecht erhalten. Ihr Organisationsalter führen die Berliner Kakteenfreunde weiterhin auf den 1892 als Stammgruppe der DKG fungierenden ersten Zusammenschluss Gleichgesinnter im Berliner Raum zurück. Schon heute möchten die „Kakteenfreunde Berlin“ alle Freunde im In- und Ausland auf ihre erste größere Veranstaltung nach der Vereinsgründung – zum **Berliner Kakteenfest 2002 am Sonnabend, den 4. Mai** – recht herzlich nach Berlin einladen. Dr. G. Gutte, 1. Vorsitzender der „Kakteenfreunde Berlin“

Einladung zum „Opuntia-Seminar“

Am Wochenende **29.-30.06.2002, Samstag ab 12.00 Uhr bis Sonntag 14.00 Uhr**, wird die **AG Opuntioideen (Südamerika)** in der umfangreichen Opuntiensammlung von Hans-Peter Thomas in **Bad Hersfeld** ein Seminar veranstalten. Dieses Seminar soll all diejenigen ansprechen, die sich für diese Pflanzengruppe interessieren, aber gerne noch mehr Grundwissen zu deren Haltung und Pflege hätten. Inhaltlich wird es um folgende Schwerpunkte gehen:

- Überblick über die Gattungen, in die man die südamerikanischen Opuntien einteilt.
- Wo kommen die Pflanzen her, wie und unter welchen Bedingungen leben sie dort?
- Wie und mit welchen Erfolgen kann man die Pflanzen bei uns kultivieren?

Natürlich besteht die Möglichkeit eigene Erfahrungen einzubringen und miteinander auszutauschen. Wir werden uns viele Dias der Pflanzenstandorte anschauen, mit lebenden Kulturpflanzen beschäftigen und mit Sicherheit auch die Zeit finden gemütlich miteinander

der zu plaudern. Begleitet wird das Seminar von Mitgliedern der AG. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Das Seminar ist kostenlos. Kosten entstehen nur für Speisen und Getränke, welche von der AG organisiert werden, und ggf. Übernachtung.

Interessierte Kakteenfreunde melden sich bitte an bei: Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, D-01468 Boxdorf, E-Mail: joerg@ettelt.clarinet.de. Jörg Ettelt

VORSTAND

Präsident: Dr. Barbara Ditsch, Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2, 01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798 E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Geschäftsführer: Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier, Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817 E-Mail: Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Vizepräsident/Schriftführer: Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen Tel. 07031/273524, Fax 07031/733560 E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schatzmeister: Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17, 96274 Lahm/Itzgrund, Tel. 09533/980515, Fax 09533/980516, E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 04230/1571 E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beisitzer: Diedrich Supthut, Postfach 758, CH-8038 Zürich, Tel. + Fax 0041/14828289 E-Mail: Beisitzer2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Beirat: Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 05341/35120 E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de Klaus Dieter Lentzkow, Hohepfortstr. 9,

39106 Magdeburg, Tel. 0391/5612819 Alfred Meininger, Hohlstr. 6, 75173 Pforzheim, Tel. 07251/27125 Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden, Tel. 06122/51613 Werner Niemeier, Weinleite 25, 92548 Berg-Haimburg, Tel. 09189/517 Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig, Tel. 0541/5210979 **Postanschrift der DKG:** **DKG-Geschäftsstelle** Martin Klingel, Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim Tel. 07251/281550, Fax 07251/281551 E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de **REDAKTION:** siehe Impressum **EINRICHTUNGEN**

Archiv: Hermann Stützel, Hauptstraße 76, 97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/463627

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz, Adlerstraße 6, 91355 Hausen, Tel. + Fax 09191/32275

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch, Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2, 01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798

Auskunftsstelle der DKG: Dieter Herbel, Elsastraße 18, 81925 München, Tel. 089/953953

Bibliothek: Norbert Kleinmichel, Am Schloßpark 4, 84109 Wörth, Tel. 08702/8637, Fax 08702/948975 E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 74550000

Diathek: Erich Haug, Lungamerstraße 1, 84455 Mühlhof, Tel. 08651/7880 Kto.-Nr. 15551-851 Postbank Nürnberg (BLZ 76010085)

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang, Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817 E-Mail: Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, 55625 Hüttenberg, Tel. 06441/75507

Redaktionsschluss

Heft 5/2002

31. März 2002

DKG DKG DKG DKG

Anzeige

★ Die neuen Töpfe 5 x 5 x 8,5 cm sind da!

- ★ **Aussaaterde-Set** (Aussaaterde für Kakteen und Abdecksubstrat zur Reduzierung der Algenbildung) 8 Ltr. € 5,99
 - ★ **KeimFix** elektrische beheizte Anzuchtshale 230 V 4 W, 31 x 21,5 x 15 cm € 39,88
 - ★ **Zimmertreibhaus 38 x 24 x 19 cm** mit stabiler Klarsichthaube u. Belüftungskappen € 7,50
 - ★ **Wärmeunterlagen**, wasserdicht, 230 V: 55x11,5 cm 10 Watt € 27,61 25x35 cm 15 Watt € 30,68 30x50 cm 30 Watt € 38,35 30x70 cm 35 Watt € 38,35 45x65 cm 40 Watt € 56,24 42x65 cm 70 Watt € 48,57
 - ★ **Hellige pH-Meter** mit Meßplatte, Farbskala, Löffel für Bodenproben und Indikatorflüssigkeit. Kpl.-Set € 31,00
 - ★ **Skalpell 13 cm** aus Edelstahl, kpl. mit 6 verschiedenen auswechselbaren Klingen € 11,30
 - ★ **Kakteenflüssigdünger grün** (Blattdünger 6-12-6 + Spurennährstoffe) für Kakteen, Orchideen, Tillandsien und Balkonblumen: 1 Ltr. € 3,10 5 Ltr. € 13,00 10 Ltr. € 23,90
 - ★ **Meßbecher** als wertvolles Hilfsmittel in Küche, Hobby und Profibereich, für Lebensmittel, Dünge- o. Pflanzenschutzmittel. Mit Skala in ml/ccm. 8 Größen lieferbar: 50 ml € 2,02 100 ml € 1,28 250 ml € 2,02 500 ml € 3,20 1000 ml € 4,14 2000 ml € 6,88 3000 ml € 9,46 5000 ml € 11,99
- Auf Wunsch erhalten Sie kostenlos als Beilage zu Ihrer Bestellung die Neudorff-Gartenfibel, mit vielen Informationen u. Tipps über Pflanzen, Pflanzenpflege, Düngen, Nützlinge, sowie Schädlingserkennung, -vorbeugung u. -bekämpfung. Nur solange der Vorrat reicht!



Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel

An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84

e-mail: bestellung@kakteen-schwarz.de http://www.kakteen-schwarz.de

Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.

Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft! Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 8 - 13⁰⁰ Uhr.

Kaktus 2002

Kakteenkongress 2002
 JHV der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
 25 Jahre Kakteenfreunde Osthessen
 vom 08. – 09.06.2002

Lieber Kakteen-/Sukkulentenfreund, zu oben genannter Veranstaltung laden wir Sie nochmals herzlich ein. Zeitgleich findet das „Fürstliche Gartenfest“ im Schloss Fasanerie, dem schönsten Barockschloss Hessens, statt. Dieses gärtnerische Highlight erfreute sich in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit. Auch die Barockstadt Fulda ist immer einen Besuch wert. Um all diese Angebote wahrnehmen zu können, empfehlen wir, sich rechtzeitig um Übernachtungsmöglichkeiten zu bemühen.

Die Hotelreservierung wird vom Tourismus- und Kongressmanagement der Stadt Fulda durchgeführt.

Tel.: 0661/1 02 18 13 Fax: 0661/1 02 28 11
 E-Mail: tourismus@fulda.de

Dazu beachten Sie bitte folgendes:

- **Buchungen bitte bis *spätestens* 26.04.2002**
- Einzel-/Doppelzimmer
- An-/Abreisetag
- Preisgruppe

Die Preisgruppen staffeln sich pro Person/Tag wie folgt:

Preisgruppe 1	Du/WC	ab € 72,00
Preisgruppe 2	Du/WC	ab € 49,00
Preisgruppe 3	Teilw. Du/WC	ab € 26,00

**Das Zimmer ist bis 18.00 Uhr für Sie reserviert.
 Sollten Sie später anreisen oder auch bei Um- bzw.
 Abbestellungen informieren Sie bitte rechtzeitig Ihr Hotel.
 Haftung aus der Vermittlertätigkeit kann das Tourismus-
 und Kongressmanagement Fulda nicht übernehmen.**

Der Vorstand der „Kakteenfreunde Osthessen“

Escobaria dasyacantha (ENGELMANN) BRITTON & ROSE

(dasyacantha = gr. dicht mit Stacheln bewachsen)

Escobaria dasyacantha (Engelmann) Britton & Rose, *The Cactaceae* 4: 55. 1923**Erstbeschreibung:***Mammillaria dasyacantha* Engelmann, *Proc. Amer. Acad. Arts.* 3: 268. 1856**Synonyme:***Cactus dasyacanthus* Kuntze, *Rev. Gen. Pl.* 1: 259. 1891*Coryphantha dasyacantha* (Engelmann) Orcutt, *Circ. Cact. Franc.*: s. p. 1922*Escobessya dasyacantha* (Engelmann) Hester, *Desert Pl. Life* 13: 192. 1941*Escobaria chaffeyi* Britton & Rose, *The Cactaceae* 4: 56. 1923**Beschreibung:**

Körper einzeln, gelegentlich sprossend, Einzelköpfe gedrückt-kugelig bis kurz-zylindrisch, bis 20 cm hoch und 4-7 cm breit. Rippen: 12-14, in Warzen aufgelöst, diese bis 10 mm lang, ältere oft an der Basis verkorkend. Axillen: leicht wollig. Areolen: rund, mit weißem Filz. Dornen: etwa 25-50 (und mehr), kräftig, weiß, 6-25 mm lang; davon Mitteldornen nicht klar getrennt, 0-9 (-17), weiß, 25 mm lang, Dornenspitzen manchmal dunkler. Dornen an älteren Areolen oft abfallend. Blüten: rosa bis bräunlich (oder grünlich), bis 25 mm lang, 1,5-2 cm Durchmesser, aufgrund der dichten Dornen kaum völlig öffnend; Antheren gelb, Griffel gelblich weiß, 5-6 Narbenäste, grün. Frucht: keulenförmig bis zylindrisch, rot (selten grün), 10 (-20) mm lang. Samen: 1,3 x 1,0 mm lang, breit oval, schwarzbraun, Testaskulptur tabular-konkav.

Vorkommen:

Mexiko: Nord-Chihuahua und Coahuila (subsp. *chaffeyi*: Nord-Zacatecas). USA: West-Texas und Süd-New-Mexico; Typfundort El Paso; in kalkhaltigen Böden und Eruptivgestein, auf etwa 800-1700 m.

Kultur:

Für die Kultur geeignet ist ein gut durchlässiges, stark mineralisches Substrat. Die Überwinterung erfolgt trocken, hell und kühl, bei etwa 2-10 °C. Mit Beginn der warmen Wachstumsperiode gut gießen, im Hochsommer wird eine Gießpause von etwa 4 Wochen empfohlen. Wichtig sind frische Luft und ein sonniger Stand, daher lässt sich die Art auch gut im Frühbeet oder im Balkonkasten kultivieren. Leichte Düngung mit handelsüblichen Kakteen-düngern während der Vegetationsperiode. Die Vermehrung erfolgt durch Samen.

**Bemerkungen:**

Heute werden zwei Unterarten von *Escobaria dasyacantha* anerkannt (HUNT: CITES Cactaceae checklist, Ed. 2. 1999): von *Escobaria dasyacantha* subsp. *dasyacantha* ist *Escobaria dasyacantha* subsp. *chaffeyi* (Britton & Rose) N. P. Taylor (TAYLOR in: Cact. Consensus Init. 5: 13. 1998) durch die feineren, in der Länge gleichmäßigeren Dornen und die nur bis zu 15 mm langen Blüten unterschieden (Abbildung oben). Letztere können auch grünlich gefärbt sein, dann ist auch die Frucht grün. Aufgrund der grünen Blüten beschrieb RIHA (in: Kaktusy 22: 25-27. 1986) eine eigene Form, *Escobaria chaffeyi* fa. *viridiflora* (Fric) Říha. *Escobaria dasyacantha* var. *varicolor* (Tiegel) D. R. Hunt wird heute zu *Escobaria tuberculosa* (Engelmann) Britton & Rose gestellt; *Escobaria dasyacantha* var. *duncanii* (Hester) N. P. Taylor wird gegenwärtig wieder als eigene Art anerkannt (HUNT 1999, l. c.). *Escobaria dasyacantha* gehört nach TAYLOR (in Kakt. and. Sukk. 34: 155. 1983) in die Sektion *Neobesseya* (Britton & Rose) N. P. Taylor, die durch gefurchte Warzen und schwarze Samen charakterisiert ist.

Text: Detlev Metzger, Bilder: Alfred Fröhlich (†)

Tradescantia sillamontana MATUDA

[*Tradescantia*: benannt nach John Tradescant (1570-1638), englischer Hofgärtner unter Charles I.; *sillamontana*: nach dem Typfundort Cerro de la Silla bei Monterrey, Nuevo Leon, Mexiko]

Erstbeschreibung:

Tradescantia sillamontana Matuda, Bol. Soc. Bot. Mexiko **18**: 1. 1955.

Synonym:

Tradescantia pexata H. E. Moore, Bailey **8**: 100. 1960.



Beschreibung:

W u c h s : Triebe aufsteigend oder niederliegend, bis 30 cm lang, nahe der Basis verzweigt, im Herbst auf die rhizomartige Basis zurück sterbend; Wurzeln knollig. **B l ä t t e r** : zwei-zeilig, elliptisch-eiförmig bis breit eiförmig-lanzettlich, spitz, basal gerundet bis Stängel umfassend, meist 3-7 x 2-2,5 cm, etwas sukkulent, grün oder bei starkem Licht ± purpurn werdend, dicht zottig-wollig, vor allem unterseits, mit Haaren von bis 1 cm Länge. **I n f l o r e s z e n z** : endständig und meist einzeln; Infloreszenzstiele gewöhnlich kleiner als 3,5 cm; Brakteen ähnlich wie die Blätter, aber stärker rinnenförmig oder gefaltet, etwas ungleich, 2,5-5 x 2-4 cm (entfaltet). **B l ü t e n** : aktinomorph, zwittrig, 1,5-2,5 cm im Durchmesser, ± purpurrosa bis violett; Blütenstiel 1-1,5 cm lang; Sepalen und Petalen frei; Staubblätter kahl. **F r u c h t** : Kapsel. **S a m e n** mit linealischem Hilum. [Beschreibung nach HUNT in EGGLI (ed.): Illustrated handbook of succulent plants: Monocotyledons. 2001; verändert].

Vorkommen:

Mexiko: Cerro de la Silla bei Monterrey, Nuevo Leon, und Sierra Madre Oriental, zwischen Linares and San Roberto, Nuevo Leon; um Felsen in trockenen Pinien- und Eichenwäldern in ca. 600-1300 m Höhe.

Kultur:

Problemlos in leicht mineralischem Substrat. Es sollte im Sommer reichlich Wasser gegeben, stauende Nässe aber vermieden werden. *Tradescantia sillamontana* ist raschwüchsig und benötigt daher auch ausreichende Düngergaben. Die Aufstellung kann leicht schattig bis halbsonnig erfolgen. Sind die Pflanzen der vollen Sonne ausgesetzt, verfärben sich die Blätter häufig dunkelrot bis lila. Die Blütezeit liegt im Herbst bis Frühwinter. Dann erscheinen die Blüten über einige Tage verteilt in Schüben und bilden einen Blickfang in den Sammlungen. Einige Zeit nach der Blüte (im Winter) sterben die oberirdischen Triebteile ab, um dann im Frühjahr aus den rhizomartigen Wurzeln wieder auszutreiben. Die Vermehrung erfolgt am einfachsten über eine Teilung der Wurzelstöcke, die problemlos weiter wachsen.

**Bemerkungen:**

Tradescantia sillamontana aus der Familie der Commelinaceae wird wie einige andere Arten der Gattung *Tradescantia* in großen Mengen für den Zierpflanzenhandel produziert. Dennoch ist kaum bekannt, dass es sich um eine – wenn auch relativ schwache – Sukkulente handelt. Die Pflanzen sind durch ihre silbrige Behaarung sehr attraktiv und eignen sich besonders für eine Auspflanzung im Grundbeet zusammen mit anderen Sukkulenten. Hier muss allerdings aufgepasst werden, dass sie sich nicht zu stark verbreiten. Auch eine Kultur in Hängeampeln wird häufig praktiziert, wobei die Gefäße dann nicht zu klein bemessen sein sollten.

D. R. HUNT [in: Kew Bull. 35(2): 440. 1980] stellt *Tradescantia sillamontana* zusammen mit *Tradescantia rozynskii* Matuda, welche weniger kompakt ist, in die Reihe *Tradescantia* ser. *Sillamontanae*.

Text und Bilder: Andreas Hofacker

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstrasse 12,
8305 Dietlikon. Tel. 01/8335068

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstrasse 15, 7323 Wangs,
Tel. 081/7234722

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Werkstrasse 25, 7000 Chur,
Tel. 081/2840394, Fax 081/2840385,
E-Mail: SKG@kakteen.org

Kassiererin / Caissière:

Monika Geiger, Freienbach 31, 9463 Oberriet,
Tel. 071/7610717, Fax 071/7610711

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 081/7563265, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

Kommunikations-/Informatikbeauftragter

René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof,
01/8125108 G · 01/8129174 · 056 / 4063450 P

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
vakant

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer, Steindlerstrasse 34 C, 5800 Unterseen,
Tel 053/8226757, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart, Ragazerstrasse 49
7320 Sargans, Tel. 081/7233679

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hooegeveen, Kohlfirststrasse 14
8252 Schlatt, Tel. 052/6571589, Fax 052/6575088
E-Mail: hooegeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022/7344058

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9443 Widnau
Tel. 071/722 50 91

SKG SKG SKG

Anzeigen

! **Wir kaufen Ihre Sammlung
bei Teil & Komplettauflösung.**
Abholung vor Ort.
TEKATH Tel. 02 08/4344 11 oder 01 72/2 53 50 61
E-Mail: tekath@web.de

**Anzeigenschluss für KuaS 5/2002:
spätestens am 15. März 2002**
(Manuskripte bis spätestens 31. März)
hier eintreffend.

Cono's Paradise

Dorfstraße 10 · D-56729 Nettehoefe · Tel. + Fax: 026 55 / 36 14

WIR STELLEN AUS:

- | | | | |
|-------------------|--|---------------|---|
| 01. – 10. 03. | Mein Garten 2002, Palmengarten Frankfurt | 01. 06. | Kakteenflohmarkt Wien,
Schroedingerplatz (A) |
| 15. – 17. 03. | Garten und Balkon, Bielefeld Stadthalle | 02. 06. | Kakteenbörse Nijmegen (NL) |
| 13. – 14. 04. | Kakteenbörse des VKW in Korb | 08. 06. | JHV der DKG in Künzell bei Fulda |
| 18. – 21. 04. | Spezialmarkt Du und Dein Garten, Erfurt EGA | 08. – 09. 06. | Kakteenbörse Graz (A) |
| 20. – 21. 04. | Kakteenbörse Wiesbaden | 22. – 23. 06. | Gartenmarkt im Tal der Papageien,
Bleichwiesen Mosbach bei Wiesbaden |
| 27. – 28. 04. | Frühjahrsraritätenbörse Essen Grugapark | 06. – 07. 07. | Essener Sukkulentenbörse,
Essen Grugapark |
| 27. 04. – 07. 05. | Mannheimer Maimarkt | ?????? | Nordbayerntagung in Regensburg |
| 05. 05. | Kakteenbörse Oss, Wijkcentrum Ussen (NL) | 20. – 21. 07. | Kakteenbörse im Paradies,
Nettehöfe |
| 09. 05. | Kakteenbörse Groenlo (NL) | | |
| 25. 05. | Kakteenbörse Linz,
Einkaufszentrum Muldenstraße (A) | | |
| 25. – 26. 05. | Pflanzentage Hannover | | |

Termine für August bis November folgen später.

Ausstellungen, die bis zum 10. 01. 02 nicht bekanntgegeben waren, können hier nicht berücksichtigt werden.

Wir würden uns freuen, Sie auf der einen oder anderen Show begrüßen zu dürfen.

Besuchen Sie unsere aussergewöhnliche Kakteenschau

am 13. und 14. April 2002

9. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Remstalhalle in 71404 Korb

Samstag 10 - 18 Uhr, Sonntag 10 - 18 Uhr

Korb liegt 6 km nordöstlich von der Kakteengärtnerei Uhlig bei Stuttgart

Lieben sie das Besondere? Dann dürfen Sie sich eine Veranstaltung von der **Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs** für alle Kakteenliebhaber unter dem Motto „**Kakteen 2002**“ nicht entgehen lassen. Geboten wird eine super **Kakteenschau**, eine **Tombola** und ein **Informationsstand** der **VKW**. Für Ihr leibliches Wohl sorgt gantztägig das Restaurant der Remstalhalle und die VKW mit selbstgebackenem Kuchen.

DIAVORTRÄGE

Samstag:

- 11.⁰⁰ Uhr **Auf Kakteensuche im Inkareich**
Thomas Feifel, 71570 Oppenweiler
- 14.⁰⁰ Uhr **Schöne Echinopsis-Hybriden
in ihrer Vielfalt**
Prof. Dr. Gerhard Gröner, 70193 Stuttgart
- 16.⁰⁰ Uhr **Kleinbleibende Kakteen Mexiko's**
Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen

Sonntag:

- 12.⁰⁰ Uhr **Alpine in Natur und Kultur –
ein interessantes Hobby**
Rudolf Weiß, 71332 Waiblingen
- 14.⁰⁰ Uhr **Gesunde Aufzucht und Pflege von
Kakteen und anderen Sukkulenten**
Matthias Uhlig, Kakteengärtnerei Uhlig,
71385 Kernen - Rommelshausen
- 16.⁰⁰ Uhr **Naturgemäßer Pflanzenschutz bei
Kakteen und anderen Sukkulenten**
Matthias Uhlig, Kakteengärtnerei Uhlig,
71385 Kernen - Rommelshausen

Auskunft: Rolf Hieber, Pfarrgasse 11, 71384 Weinstadt
07151/603128 (privat)
0711/ 57530-0 (Firma)
Handy 0179/6997098
Internet: www.vkw-kakteen.de

GÄRTNEREIEN und LIEBHABER

Kakteen und Sukkulenten

- | | |
|-------------------------|----------------|
| Alber | Esslingen |
| Atomic Plant Nursery | Wörth |
| Beyer (Cono's Paradise) | Nettehöfe |
| Eckl | Fraureuth |
| Freudenberger | Bad Rappenau |
| Frohning, Uta & Hans | Türkheim |
| Haage | Erfurt |
| Lillich | Leutenbach |
| Momberger | Niederhausen |
| Piltz | Düren-Birgel |
| Plapp | Jesendorf |
| Scherer | Volkach |
| Schmitz | Gelsenkirchen |
| Uhlig | Kernen |
| van Criecking | Lint (Belgien) |
| Wessner | Muggensturm |

Kakteen, Literatur und Zubehör

- | | |
|----------|------------|
| Götz | Bischweier |
| Goldner | Hahnbach |
| Schaurig | Grebenhain |

Orchideen, Tillandsien, Exoten

- | | |
|----------|-----------|
| Heybach | Kirchheim |
| Witschel | Weinstadt |

Alpine und Steingartenpflanzen

- | | |
|---|------------|
| Hofmeister | Gerlingen |
| Jakobi | Struth |
| Weiß | Waiblingen |
| Fachgruppe: Steingarten und alpine
Stauden | Stuttgart |

Kunst – humorvolle Kakteenradierungen

- | | |
|-------|---------|
| Spohn | Uhingen |
|-------|---------|

Mit 2,50 € sind Sie dabei / Kinder frei

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise
in Heft 11/2001 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20 · Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Sehr solides Gutmann-Gewächshaus, 1,95 x 4,43 x 2,05 m (B x L x H), Seitenhöhe 1,50 m, Alu natureloxiert, 4 mm Kathedralglas genöppelt, an Selbstabbauer für 750 Euro abzugeben. Rudolf G. Blecher, Postgasse 1, D-88356 Ostrach, Tel. 07585/1637.

Verkauf einer ganzen Kakteen- und Sukkulentsammlung. Der gesamte Inhalt eines Gewächshauses 6 x 3 m steht umständehalber zum Verkauf. Keine Liste. Übersichtsfotos unter www.wemue.de. Bevorzugt Komplettverkauf. Werner Müller, Alpenstr. 8c, D-85614 Kirchseeon, Tel. 08091/3622, Fax /4298, E-Mail: webmaster@wemue.de.

Überzählige Pflanzen abzugeben. Aylostera, Rebutia, Mediobivia, Mammillaria, Echinocereus, Epiphyllum, u.v.a. Info gegen frankierten Rückumschlag. Dieter Klein, Jahnstr. 8, D-35466 Rabenau, E-Mail: KleinDieter@gmx.de.

Verkaufe wegen Auflösung der Kakteensammlung Mammillarien, Parodien, Gymnocalycien, Lobivien, Notokakteen, Coryphanthen, Rebutien u.a. an Selbstabholer. I. Jandl, Klein-Breitenbach 76, D-69509 Mörlenbach, Tel. 06209/8476.

Biete die KuaS-Jahrgänge 1979-2001, davon die Jahrgänge 1979-1982 gebunden. Komplett und Bestzustand gegen Gebot. Klaus Philipp, Rosenweg 13, D-38690 Vienenburg, Tel. 05324/2364, E-Mail: klaus-philipp@gmx.de.

Verkaufe Princess Gewächshaus 3 x 4 m, € 1800, inkl. Zubehör. Weiters folgende Kakteen: Discokakteen, Astrophyten, Thelokakteen, Ariocarpus, Turbinicarpus, Tephrokakteen (alle Pfl. bis zu 30 Jahre u. älter) u.a. Raritäten. Abgabe je Art. Preis VB. Wolfgang Grössing, Mitterrat 16, A-4432 Ernsthofen, Tel. 07229/606-133, E-Mail: w.groessing@laska.at.

Suche *Boswellia sacra*, *Bursera filicifolia*, *microphylla*, *hindsiana*, *discolor*, *cerasifolia* gegen Bezahlung oder im Tausch gegen *Bursera odorata*. W. Weidenhiller, St.-Vitus-Str. 2b, D-86356 Neusäß.

Verkaufe wegen Todesfall große Kakteensammlung, darunter *Echinocereus*, *Mammillaria* und *Gymnocalycium* (30 Jahre) und *Lobivia* (20 Jahre). Liste kann gegen Rückporto von € 1,53 angefordert werden. Waltraud Schaefer, Oststr. 38, D-17373 Uecker-münde, Tel. 039771/24838.

Verkaufe wegen Todesfall 26 Kakteenbücher, alle in bestem Zustand. Liste kann gegen Rückporto von € 1,53 angefordert werden. Waltraud Schaefer, Oststr. 38, D-17373 Uecker-münde, Tel. 039771/24838.

Suche grüne Stehsammler für KuaS-Jahrgänge und KuaS vor 1976. Heinz Eckl, Ziegelstr. 6, D-08427 Fraureuth, Tel. 03761/86512.

Abzugeben: KuaS-Jahrgänge 1978-1997, ungebunden, mit Karteikarten, in bestem Zustand, nur komplett für € 200 + Porto. Selbstabholung möglich. Karl Peter Koch, Drosselweg 5, D-57078 Siegen, Tel. 0271/85137.

Botanischer Garten o.ä. für Gesamtübernahme meiner großen und alten Sukkulentsammlung (gegen Spendenbescheinigung) gesucht. Karl Hohenstein, Gaußstr. 50, D-70193 Stuttgart.

English Society seeks speakers. Zone 6 of the British Cacti and Succulent Society is looking for speakers who can give a talk in English. Single lecture or a lecture tour a possibility. All reasonable expenses will be defrayed. Interested? Then please write to Warren Withers, 45, Glebe Crescent, Rugby, Warwickshire CV21 2HG, Great Britain.

Zu verkaufen: KuaS-Hefte ab 1950 bis 12/2001, vollständig, 1a Zustand im Originalversandumschlag gegen Gebot. Sybill Hülsewig, Im Mohnacker 14, D-79112 Freiburg, Tel. 07664/1579, E-Mail: familie.huelsewig@t-online.de.

Gesucht: Im Heft 12 der KuaS des Jahres 1988 war auf der Titelseite das Bild einer weiß blühenden *Escobaria vivipara* abgedruckt. Der leider schon verstorbene Kaktusfreund, Herr Alfred Fröhlich aus Luzern, hatte dazu berichtet. Wer hat Kenntnisse von dieser Pflanze oder deren Nachkommen? Walfried Morscher, Kappellenweg 1, A-6830 Rankweil.

Anzeige

Am 13. 3. 2002 erwarten wir eine große Sendung schöner Kakteen und Sukkulenten!

Vielleicht planen Sie einen Osterausflug?

Wir haben für Sie **Ostersonntag** von 10 – 17 Uhr geöffnet

Kriechel Kakteen

D-56743 Mendig/Niedermendig
Heinrich-Heine-Straße am Friedhof
Tel. 02652/2261 o. 12 16



ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr

Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Sonntag nach Vereinbarung

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteen-Ausstellung 11. Februar bis 11. März 2002, tägl. 9.00 bis 18.00 Uhr	Im Schössliheim CH-2542 Pieterlen	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland
Frühjahrestreffen der AG Freundeskreis „Echinopsees“ 16. und 17. März 2002	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopsees“
14. Internationale Gymnocalyciumtagung 22. bis 24. März 2002	Gasthof Holznerwirt A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
Festwochenende zum 100-jährigen Vereinsjubiläum 12. bis 14. April 2002	Altes Gasthaus Homann, Wolbecker Str. 154 D-48155 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
Jahreshauptversammlung der SKG 13. und 14. April 2002	Hotel Pizol CH-7323 Wangs	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Gonzen
19. Wiesbadener Kakteenschau 20. und 21. April 2002	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Münchner Treffen der Kakteen- und Sukkulentenfreunde 21. April 2002, ab 8.30 Uhr	Gaststätte Weyprechtshof, München-Harthof Max-Liebermann-Str./Weyprechtstr.	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
16. Nordbayerische Kakteenbörse 21. April 2002, 9 bis 15 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
Jahreshauptversammlung der GÖK 27. und 28. April 2002	Gasthof Torrener Hof, Ehrentaler Str. 57 A-5440 Golling	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein Salzburg
Kakteenschau mit Verkauf 27. und 28. April 2002	Restaurant am Windberg Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Berliner Kakteentag 4. Mai 2002	Rathaus Berlin-Wedding, Müllerstr. 147, D-13353 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Berlin
26. Kakteenbörse 5. Mai 2002, 10 bis 16 Uhr	Bot. Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 D-38106 Braunschweig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig I und II, OG Salzgitter
59. Leipziger Kakteenausstellung 8. bis 12. Mai 2002	Botanisches Institut der Universität Leipzig Johannisallee 21-23, D - 04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
8. Weser-Ems-Kakteenschau 9. bis 12. Mai 2002	Gewächshausausstellungsanlage der Fa. Hoklartherm, D-26689 Apen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
5. Mitteldeutscher Kakteentag 11. Mai 2002	Botanisches Institut der Universität Leipzig Johannisallee 21-23, D - 04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
20. Burgstädter Kakteenschau mit Pflanzenbörse 11. und 12. Mai 2002	Ford-Autohaus R & R, Chemnitzer Str. 39 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Linzer Kakteen- und Sukkulentenbörse 25. Mai 2002	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde Zweigverein LG Oberösterreich
4. Hannoversche Kakteentage 25. und 26. Mai 2002	Stadthallengarten Hannover D - 30159 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Hannover und Stadt Hannover
26. Schwabentreffen 26. Mai 2002	Stadion-Gaststätte des FC Gundelfingen D-89423 Gundelfingen/Schwaben	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
Tag der offenen Tür 26. Mai 2002, 9.00 bis 18.00 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde, Darmstr. 4a D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
9. Zürcher Aktionstag Kakteen/Sukkulenten 30. Mai 2002, 15.00 bis 20.00 Uhr	Sukkulentensammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Zürcher Kakteen-Gesellschaft
11. Kakteenausstellung 30. Mai bis 2. Juni 2002	Orangerie des Botanischen Garten Münster Schlossgarten 3, D-48149 Münster	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
SKG-Tagung und Pflanzenbörse 1. Juni 2002	Mehrzweckgebäude CH-3270 Aarberg	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland
Kakteenausstellung an der Südlichen Weinstraße 1. und 2. Juni 2002	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
Jahreshauptversammlung der DKG und Kakteenkongress 8. und 9. Juni 2002	Gemeindezentrum Künzell D-36093 Künzell bei Fulda	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osthessen-Fulda
9. Süddeutsche Kakteentage 13. und 14. April 2002	Remstalhalle D-71404 Korb	Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs

andere Vereine

Illustrated Handbook of Succulent Plants

- **Eggl:** **Monocotyledons**, 2001, engl., 354 p., 227 colour photos (32 plates), hb., € 99,-*
- **Hartmann:** **Aizoaceae A-E** and **Aizoaceae F-Z**, 2001, engl., xv/xvi, 285 p./371 p., each with 384 colour photos on 48 plates, hb., each vol. (je Band) € 129,90
- **Eggl:** **Dicotyledons**, 2002, engl., xviii, 662 p., 487 colour photos (64 plates), hb., € 129,90

Sukkulenten-Lexikon

- **Band 1: Eggl: Einkeimblättrige Pflanzen** (Monocotyledonen), 2001, 367 Seiten, 227 Farbfotos auf 32 Taf., geb.(SU), € 99,-*
- **Band 2: Eggl: Zweikeimblättrige Pflanzen** (Dicotyledonen); 2002, ca. 650 Seiten, 487 Farbf. auf 64 Tafeln, geb.(SU), ca. € 99,90*
- **Hammer: New Views of the Genus Conophytum**, 2002, engl., app. 400 p., 800 photos in colour, hb., € 122,- (ca. März/April 2002)
- **Hochstätter: Yucca II**, 2002, engl. (dtsh. Zusammenfass.), ca. 300 S., 250 Farbf., 30 REM, Karten, ca. € 100,- (Frühjahr 2002)
- **Lüthy & Moser: CITES Identification Manual: The cacti of CITES Appendix I**, 2002, engl., Paperback-Ausgabe und CD-ROM, € 45,-
- **Mauseth, Kiesling & Ostolaza: A Cactus Odyssey**. Journeys in the wilds of Bolivia, Peru, and Argentina, 2002, engl., 306 S., 191 Farbf., 4 Karten, geb., ca. € 48,- (ca. April 2002 lieferbar)
- **Noltee: CD-ROM: Succulents in the wild and in cultivation:**
Part 1: Abromeitiella – Eriospermum, 1700 Farbfotos von 700 Sukk., € 39,90
Part 2: Euphorbia – Juttadinteria, 1300 Farbf. von 600 Sukk., € 39,90
Part 3: Kalanchoe – Zygosicyos (ca. Juli 2002), ca. € 39,90

Rückgabe von BÜCHERN innerhalb 14 Tagen nach Lieferung (nur Inland). Portofreier Versand ab € 100,- Warenwert in Deutschland, Benelux und Österreich. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export nur gegen Vorauszahlung. Lieferung ab € 20,- Warenwert. * (Inland portofrei)

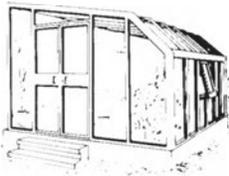
VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Hochwertige Gewächshäuser

auch als Wintergärten
verwendbar



- Baukastensysteme
- Lieferung bundesweit
- Alle RAL-Farben
- Katalog anfordern

LANDAUER

Carl-Benz-Str. 32
73037 Göppingen
Tel. 0 71 61/96 59 58-0
Fax 0 71 61/96 59 58-8
www.landauer-metall.de



Annahme von gewerblichen Anzeigen

FRAU URSULA THUMSER
Keplerstraße 12
95100 Selb
Telefon 0 92 87/96 57 77
Fax 0 92 87/96 57 78

LIVING
ROCK

CACTI

Turbinicarpus-Hybriden

++ neue Spezialliste erschienen ++
Einzigartige Vielfalt, ein faszinierendes
sowie neues Sammelgebiet

60 verschiedene Arten
Turbinicarpus

außerdem: **Ariocarpus, Epithelantha**

Fordern Sie gleich meine Pflanzenlisten an!
Versand ab April 2002, ausschließlich Kulturpflanzen!

Marcus Behringer, Lehmgrubenstr. 23, 97299 Zell
Tel./FAX 0931/461596, e-Mail: livingrock@addcom.de

Feuerwerk im Unterholz

Eine neue Unterart aus Bahia, Brasilien: *Arrojadoa multiflora* subsp. *hofackeriana* P. J. Braun & Esteves

von Pierre Braun und Eddie Esteves Pereira

Summary: The authors describe a new subspecies of Cactaceae from the state of Bahia, Brazil: *Arrojadoa multiflora* subsp. *hofackeriana* P. J. Braun & Esteves. It differs from the type by tubular flowers with intense citrine-yellow and lanceolate inner perianth leaves. Relationships and geographic distribution are outlined. A synopsis for identification of the taxa in subgenus *Albertbuiningia* P. J. Braun & Esteves is given.

Die ausschließlich in Ost-Brasilien beheimatete Kakteengattung *Arrojadoa* zeichnet sich durch kurztriebige, schlanke Säulen mit terminalen, jährlich durchwachsenen Cephalien aus (BRAUN 1988, BRAUN & ESTEVES 2002). Die Gattung lässt sich leicht in zwei Gruppen einteilen, für die nach BRAUN & ESTEVES (1995) Untergattungsstatus vorgeschlagen wurde. Zum einen handelt es sich um Pflanzen mit verholzten Leitbündeln und vollständig rosaroten Blüten (Untergattung *Arrojadoa*), zum anderen um Pflanzen mit mehr oder weniger deutlich ausgeprägten Sprossknollen oder -rüben, mehr oder weniger weichfleischigen und vergleichsweise kurzlebigen Trieben und immer zweifarbigen Blüten (Untergattung *Albertbuiningia*). Das Receptaculum ist bei den Blüten der letzteren Untergattung ebenfalls rosarot, rot bis orange-rot, die Perianthblätter sind hingegen deutlich abgesetzt, verschieden in der Farbe, so z.B. gelb, hellrosa oder weiß.

Zur Untergattung *Albertbuiningia* P. J. Braun & Esteves gehören nach Ansicht der Verfasser fünf Arten: *Arrojadoa x albiflora*, *A. beateae*, *A. dinae*, *A. eriocalis* und *A. multiflora* (Tab. 1). TAYLOR & ZAPPI (1996) und HUNT (1999) stellen alle Taxa als Synonym zu *Arrojadoa dinae*, was nach Ansicht der Verfasser, sehr wohl unter Anerkennung der verwandtschaftlichen Nähe, zu weitgehend ist. Alle Sippen lassen sich in Natur wie auch in



Abb. 1:
Arrojadoa multiflora subsp.
hofackeriana in
Blüte.
(Foto: Braun)

Tab. 1: Merkmale und Herkunft der Sippen von *Arrojadoa* subgen. *Albertbuiningia* P. J. Braun & Esteves

Taxon	Merkmale	Herkunft
<i>A. dinae</i> Buining & Brederoo (1973a) subsp. <i>dinae</i>	knollenartige unterirdische Spross- und Wurzelverdickungen, aufrechte Triebe, bis 30 cm hoch, sprossend, leicht behaart, rotborstiges Cephalium, röhrenförmige Blüten, gelbe Perianthblätter	Süd-Bahia
<i>A. dinae</i> subsp. <i>nana</i> (P. J. Braun & Esteves) P. J. Braun & Esteves (1995) [syn. <i>A. dinae</i> var. <i>nana</i> P. J. Braun & Esteves (1991)]	sehr kurze Triebe, weißdornig, i. d. R. 2-5 cm, max. 10 cm lang, niederliegend, sprossend, kleinere Blüten	Nord-Minas Gerais
<i>A. x albiflora</i> Buining & Brederoo (1975)	stämmige Pflanzen, 3-4 cm dick, bis 40 cm hoch, sprossend, weißdornig, lange borstenartige Bedornung an der Pflanzenbasis, keine Behaarung, weiße Perianthblätter	Berge über Urandi, Bahia
<i>A. beateae</i> P. J. Braun & Esteves (1989) [syn. <i>A. heimenii</i> van Heek & Strecker (1999)]	verdickte Sprossbasis, Triebe nach oben verjüngt, sprossend, leicht behaart, Perianthblätter rosa	südöstlich von Montes Claros, Minas Gerais
<i>A. eriocalis</i> Buining & Brederoo (1973b) subsp. <i>eriocalis</i> [syn. <i>A. eriocalis</i> var. <i>rosenbergeriana</i> van Heek & Strecker (1993)]	ausgeprägte einzelne Sprossrube, bis 15 cm dick, mit bis zu 10 sehr schlanken, ca. 1 cm dicken, aufrechten, weißwolligen Trieben, bis 60 cm hoch, kleine röhrenförmige Blüten, rosa Perianthblätter	Mato Verde, Minas Gerais
<i>A. eriocalis</i> subsp. <i>albicoronata</i> (van Heek & Paul) P.J. Braun & Esteves (1995) [syn. <i>A. eriocalis</i> var. <i>albicoronata</i> van Heek & Paul (1982)]	deutlich kleinere Sprossrüben, z.T. mehrere miteinander verbunden (verkürzte Stolonen), Triebe sehr dünn (ca. 5 mm dick), weiß behaart, auch aufrecht, aber deutlich kürzer als beim Typus (i. d. R. 10-20 cm), Perianthblätter weiß	Grão Mogol, Minas Gerais
<i>A. multiflora</i> F. Ritter (1979) subsp. <i>multiflora</i>	schwach ausgeprägte Sprossknolle; meist einzelne, aufrechte Triebe, bis 80 cm hoch, geringe Sprossneigung, stark „aufgelöstes“ Cephalium mit langen, sehr flexiblen, roten Borsten; Blüten mit vielen, weit umschlagenden blassgelben äußeren und inneren Perianthblättern	Caetité, Süd-Bahia
<i>A. multiflora</i> subsp. <i>hofackeriana</i> P. J. Braun & Esteves	eher bräunlich bedorn; Blüten mit intensiv zitronengelben, röhrenförmig angeordneten, inneren Perianthblättern	westlich der Chapada Diamantina, Zentral-Bahia

Abb. 2: Blütenlängsschnitt von *Arrojadoa multiflora* subsp. *hofackeriana*. (Foto: Braun)



Kultur gut voneinander trennen und zeigen alle sehr charakteristische Merkmale.

A. multiflora (RITTER 1977, 1979) war die erste entdeckte Art aus dieser Gruppe. Friedrich Ritter fand die Pflanzen Ende der fünfzi-

ger Jahre in der Nähe von Caetité im Süden von Bahia. Vergleichend mit *A. dinae*, die von Buining und Horst erst Jahre später entdeckt, aber zeitlich früher und somit prioritär beschrieben wurde, zeichnet sich *A. multiflora* durch folgende Merkmale aus:

- sehr dünne, schlanke, meist einzelne Triebe (nicht in größeren Gruppen),
- ein sehr lockeres, z.T. fast auflösendes Cephalium,
- Blüten mit sehr vielen und sich weit öffnenden Perianthblättern,
- äußere und innere Perianthblätter vergleichsweise breit und blassgelb,
- häufig leicht birnenförmig gestreckte, bläulich-braune, violette und gelbliche (mehrfarbige) Früchte (siehe z.B. Farbbild in UEBELMANN 1996).

An dieser Stelle sei vermerkt, dass in dem kürzlich von HERM & al. (2001) publizierten

Bildband alle unter „*Arrojadoa dinae*“ gezeigten Bilder *Arrojadoa multiflora* zeigen.

Arrojadoa multiflora ist zweifelsohne die nördlichste Art der Untergattung, *Arrojadoa albiflora* und *Arrojadoa dinae* wachsen jeweils über 100 km weiter südlich in Bahia, die übrigen Sippen noch weiter südlich in Minas Gerais. Nach Kenntnis der Verfasser erstreckt sich das Verbreitungsgebiet von *Arrojadoa multiflora* weiter nach Norden als vor Jahren noch vermutet. Ritter, Buining, Horst, Uebelmann und andere fanden und sammelten die Art regelmäßig direkt bei Caetité. Es gibt allerdings auch noch Populationen bis in die Quellgebiete des Rio Santa Rita (Riacho de Santana, Igaporã) und des Rio Brumado (südlich Paramirim).

Als in den neunziger Jahren unter der Nummer HU 1394 eine habituell sehr ähnliche Pflanze aus den westlichen Abhängen der Chapada Diamantina nach Europa gelangte (siehe auch BOHLE 2000), lag zunächst die Vermutung nahe, dass eine noch weiter nördliche Sippe von *Arrojadoa multiflora* entdeckt worden war. Da die Pflanzenkörper im blütenlosen Zustand weder in Natur noch in Kultur von *Arrojadoa multiflora* kaum zu unterscheiden sind, ist diese Population zweifelsohne auch der Art zuzuordnen. Tendenziell sind die Pflanzen eher bräunlich bedornt, auch ist die Cephaliumwolle häufig bräunlich. Dies allein würde zweifelsohne nicht im Geringsten eine Abtrennung begründen. Aufgrund der aber sehr abweichenden Blüten erscheint es dennoch gerechtfertigt zu sein, diese Sippe aus Zentral-Bahia als separate Unterart anzusprechen.

Im Gegensatz zu *Arrojadoa multiflora* subsp. *multiflora* öffnen sich die Perianthblätter nicht weit radiär. Sie sind eher schmal-lanzettlich und stehen röhrenförmig. Die äußeren Perianthblätter sind vergleichsweise sukulent und orange-rot, die inneren Perianthblätter sind leuchtend zitronengelb. Die Früchte sind tendenziell kleiner und kugelig. Noch stärker als bei subsp. *multiflora* ist die Neigung ausgeprägt, ein sehr lockeres Cephalium auszubilden. Dieses gleicht in vieler Hinsicht dem Pseudocephalium-Typ von



Abb. 3: Typische Blüte von *Arrojadoa multiflora* subsp. *hofackeriana* in Seitenansicht. (Foto: Braun)



Abb. 4: Blüten von *Arrojadoa multiflora* subsp. *multiflora* mit sehr abweichendem Perianth. (Foto: Braun)



Abb. 5: Lateralansicht des Samens von *Arrojadoa multiflora* subsp. *hofackeriana*. (Foto: Barthlott)

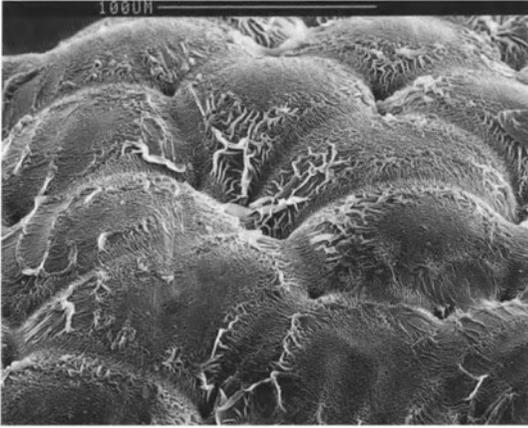


Abb. 6: Testazellen im Rückenbereich des Samens.
(Foto: Barthlott)



Abb. 7: Testazellen mit typischer Kutikularfältelung.
(Foto: Barthlott)

Micranthocereus subgen. *Micranthocereus*, während subgen. *Austrocephalocereus* ein geschlossenes, laterales Cephalium ausbildet (BRAUN & ESTEVES 1991, 2002). Parallelen finden sich auch bei *Facheiroa estevesii* P. J. Braun (1986), einer Art bei der im Gegensatz zu den anderen Vertretern der Untergattung *Facheiroa* ein sehr lockeres, sich fast auflösendes Cephalium vorliegt; oder aber auch *Pilosocereus estevesii* P. J. Braun (1999). Letzt-

genannte Art ist eng verwandt mit *Stephanocereus leucostele* (Gürke) A. Berger, der wie *Arrojadoa* ein terminales (Ring-)Cephalium besitzt. Auch bei *Pilosocereus estevesii* findet sich ansatzweise ein terminales Ringcephalium. Aber auch hier zeigt sich häufig eine deutliche Tendenz zur „Auflösung“.

Wir benennen die neue Sippe nach Herrn Andreas Hofacker, Böblingen, dem wir viele neue Kenntnisse aus Südbrasilien verdanken.



Abb. 8:
Verbreitung von
Arrojadoa subgen.
Albertbuiningia.

Bisher ist subsp. *hofackeriana* nur vom Typstandort bekannt. Dieser befindet sich in ca. 1100 m Seehöhe, auf den Höhenzügen der Serra dos Três Morros, die zugleich die Wasserscheide zwischen dem Oberlauf des Rio de Contas und des Rio São Antonio (Rio Paraguaçu) darstellt. Die Pflanzen wachsen dort vereinzelt in einem vergleichsweise offenen Gelände zwischen Kräutern, Gräsern und Sträuchern in steinig-lehmigen Böden. Im häufig trockenen Gestrüpp sind die dünnen Pflanzentriebe selbst häufig kaum auszumachen. In der Blütezeit verraten sie sich allerdings durch ein wahres Feuerwerk im Unterholz.

Der Holotyp wurde im Herbarium der Universidade Federal de Goiás, Brasilien (UFG), Isotypmaterial im Herbarium der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich, Schweiz, (ZSS) hinterlegt.

***Arrojadoa multiflora* subsp. *hofackeriana* P. J. Braun & Esteves, subspec. nov.**

A subsp. *multiflora* floribus tubulosis cum foliis perianthii citrinis lanceo-linearis differt. Brasilia, Bahia, altitudine cr. 1100 m. Brasilia, Bahia, in vicinitate urbis Piatã, leg. *Ingo Horst* („HU“) 1394, UFG 22429 (holo), ZSS (iso).

Danksagung

Die Verfasser bedanken sich für die freundliche Unterstützung bei Herrn Prof. Dr. J. A. Rizzo von der Universidade Federal de Goiás, Goiânia (Brasilien). Die REM-Aufnahmen des Samens wurden freundlicherweise von Herrn Prof. Dr. W. Barthlott, Universität Bonn, angefertigt.

Literatur:

BOHLE, B. (2000): In der Chapada Diamantina. – Kakt. and. Sukk. **51**(2): 43-48.
 BRAUN, P. (1986): *Facheiroa estevesii* P. J. Braun - Eine neue Art aus Bahia/Brasilien. – Kakt. and. Sukk. **37**(4): 74-79.
 BRAUN, P. (1988): On the taxonomy of Brazilian Cereaeae (Cactaceae). – *Bradleya* **6**: 85-99.
 BRAUN, P. (1999): *Pilosocereus estevesii* P. J. Braun - A new *Stephanocereus*-like species from western Bahia, Brazil. – *Cact. Succ.J. (US)* **71**(2): 74-77.
 BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (1991): *Arrojadoa dinae* Buining & Brederoo subsp. *nana* P. J. Braun & Esteves. Eine neue Arrojadoa-Sippe aus Minas

Gerais/Brasilien. – Kakt. and. Sukk. **42**(8): 190-195.
 BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (1989): *Arrojadoa beateae* Braun et Esteves. Eine neue Art aus Minas Gerais/Brasilien. – Kakt. and. Sukk. **40**(10): 250-256.
 BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (1991): *Micranthocereus* Backeberg subgenus *Austrocephalocereus* (Backeberg) Braun et Esteves. Een nieuw ondergeslacht (Cactaceae) uit Brazilië. – *Succulenta* **70**(3): 62-67.
 BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (1995): Nieuwe combinaties en namen voor cactusen uit Brazilië, Bolivia en Paraguay. – *Succulenta* **74**(2): 81-85, (3): 130-135, (5): 226.
 BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (2002): Die Kakteen Brasiliens mit Anmerkungen zu anderen Sukkulenten und xeromorphen Bromelien. – *Schumannia* **3**: 6-235.
 BUINING, A. & BREDEROO, A. (1973a): *Arrojadoa dinae* Buining et Brederoo spec. nov. – Kakt. and. Sukk. **24**(5): 99-101.
 BUINING, A. & BREDEROO, A. (1973b): *Arrojadoa eriocalis* Buining et Brederoo spec. nov. – Kakt. and. Sukk. **24**(11): 241-244.
 BUINING, A. & BREDEROO, A. (1975): *Arrojadoa albiflora* Buining et Brederoo spec. nov. – *Succulenta* **54**(2): 21-27.
 HERM, K., HOFACKER, A., CHARLES, G., VAN HEEK, W., BOHLE, B., STRECKER, W. & HEIMEN, G. (2001): Kakteen in Brasilien - Cacti in Brazil. – Selbstverlag, Hügelsheim.
 HUNT, D. R. (Ed.)(1999): CITES Cactaceae checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew.
 RITTER, F. (1977): 40 Jahre Abenteuerleben und die wilde Weisheit. – Selbstverlag, Spangenberg.
 RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika, Bd. 1: Brasilien/Uruguay/Paraguay. – Selbstverlag, Spangenberg.
 TAYLOR, N. P. & ZAPPI, D. (1996): Two species of *Arrojadoa* from Eastern Brazil. – *Bot. Mag.* **13**(2): 70-78.
 UEBELMANN, W. (1996): Horst & Uebelmann Feldnummernliste. – Selbstverlag W. Uebelmann, Zufikon.
 VAN HEEK, W. & PAUL, R. (1982): *Arrojadoa eriocalis* var. *albicoronata* van Heek, Paul et al. var. nov. – Kakt. and. Sukk. **33**(11): 224-227.
 VAN HEEK, W. & STRECKER, W. (1993): *Arrojadoa eriocalis* var. *rosenbergeriana* van Heek & Strecker. Eine neue Varietät aus Minas Gerais/Brasilien. – Kakt. and. Sukk. **44**(12): 258-262.
 VAN HEEK, W. & STRECKER, W. (1999): *Arrojadoa heimenii* van Heek & Strecker. Eine neue Art aus Minas Gerais (Brasilien). – Kakt. and. Sukk. **50**(6): 136-139.

Dr. Pierre Braun
 Im Fußstal 37,
 D – 50171 Kerpen
 E-Mail: pbraunger@aol.com

Eddie Esteves Pereira
 Rua 25 No. 90, Setor Aeroporto
 74075-150 Goiânia, Goiás
 Brasilien



***Aztekium ritteri* (Bödeker) Bödeker**

Bis vor wenigen Jahren noch eine monotypische Gattung, die erst im Jahre 1929 aufgestellt wurde. Nur ein Jahr zuvor erfolgte die Erstbeschreibung als *Echinocactus*. Zählt noch heute zu den großen Raritäten und gilt als Pflanze des CITES-Anhanges I. Heimisch im mittleren Teil des mexikanischen Bundesstaates Nuevo León.

Wächst äußerst langsam, am besten in rein mineralischen Substraten nahe unter Glas bei viel Sonne und reichlich Wärme. Zugabe von Kalksplitt oder zerkleinertem Tuffstein ist sehr vorteilhaft. Nur sehr vorsichtig gießen und Staunässe unbedingt vermeiden. Kühle und absolut trockene Überwinterung.

Vermehrung durch Aussaat (sehr langwierig) und Abtrennen von seitlichen Sprossen.

***Agave striata* Zuccarini 'Minima'**

In der Regel entwickelt diese Agave mächtige Rosetten bis gut 1,2 m im Durchmesser. Sie imponiert aber immer wieder durch ihren kugeligen Wuchs und die langen, dünnen Blätter, die in einem mächtigen Dorn enden. Beheimatet in zahlreichen Staaten Mexikos.

Die hier vorgestellte Form 'Minima' bleibt in der Tat erheblich zierlicher. Sie sprosst schon als kleine Pflanze mit Faustgröße, ist also ideal für unsere Sammlungen und eignet sich auch hervorragend zum Auspflanzen in Grundbeete. Kann den Sommer über auch gut draußen im Freien stehen.

Vermehrung durch Aussaat sowie durch seitliche Sprosse.



***Echinocereus cinerascens* (De Candolle) Lemaire**

Von einem mexikanischen Botaniker vor wenigen Jahrzehnten noch als *E. ehrenbergii* gesammelt, ist die Pflanze zwischenzeitlich von Hunt zu obiger Art einbezogen worden. Prächtigt blühende Pflanze nahe Mineral de Monte im Staate Hidalgo, wo sie sich im Alter zu breiten Polstern entwickelt.

Anspruchslos in der Pflege, wächst willig in allen mineralischen Substraten, dazu im Sommer reichliche Wassergaben, volle Sonne und viel frische Luft, am besten im Freien. Überwinterung dagegen kühl und trocken. Vermehrung durch Aussaat problemlos; noch rascher durch Abtrennen von seitlichen Trieben, die sich schnell bewurzeln.

Sechs Millimeter breite Mitteldornen

Viel Freude mit *Ferocactus latispinus*

von Peter Gschwend



Prachtvoller Flor:
Ferocactus latispinus
mit seinen
wunderbaren hell-
violetten Blüten.
Alle Fotos:
Gschwend

Schon zu Beginn meiner Liebhaberei bzw. Sammelleidenschaft für Kakteen und andere sukkulente Pflanzen hat mich die „Feuerzunge“ besonders fasziniert! Ja, dieser Kaktus war ein Hauptgrund für den Beginn meines Hobbys!

Vor 32 Jahren erwarb ich meinen ersten „Latispinus“. Durch falsche Behandlung und falsches Substrat (zuviel Humus), zu wenig Wärme und Licht im ersten Frühbeet, dazu im Winter viel zu kalt gehalten waren der Misserfolg bzw. das kurze Leben vorgezeichnet.

Danach habe ich einige Pflanzen so recht und schlecht weitergebracht. Die ersten Lebensjahre hatten sie angesichts der prächtigen Bedornung sicher auf den Kanarischen

Inseln verbracht. Aber immer wieder wurden die zuerst breiten Mitteldornen bei der Pflege im Glashaus in Graz auch bei guten Lichtverhältnissen immer dünner. Das Wachstum war mäßig. Im Frühherbst bildeten sich wohl kleine Knospen, aber zum Blühen reichte es nie. Ein Hauptproblem ist wohl die Nebel- bzw. Hochnebelanfälligkeit des Grazer Beckens im Herbst.

Mehrere glückliche Umstände führten schließlich im Jahr 2000 zum durchschlagenden Erfolg. Im Winter 1998 erwarb ich wieder einmal einen *Ferocactus latispinus*. Die sehr gut bewurzelte und unter besten Lichtverhältnissen in Teneriffa gewachsene Pflanze setzte ich südseitig in eine Ampel, ca. 1 m unter den Giebel meines neuen Glashauses. Die



Der in eine Ampel gepflanzte *Ferocactus latispinus* fühlt sich im Giebel des Gewächshauses ausgesprochen wohl.

neuen Acryl-Doppelstegplatten lassen ultraviolettes Licht sehr gut durch (besser als Glas). Temperaturen um die 50 °C sind im Sommer an dieser Stelle keine Seltenheit!

Am 2. November 1999 gab es tatsächlich die erste Blüte. Durch den herrlichen sonnigen Frühling und heißen Sommer, dazu jede Woche Wasser mit Phostrogen-Dünger entwickelten sich im Jahr 2000 zehn neue Areolen. Ich freute mich riesig! Und die vormals stets kümmerlichen Mitteldornen waren jetzt ganze 6 mm breit.

Die Knospen wuchsen schnell. Am 23.10. war die erste Blüte offen. Da auch der Oktober in Graz sehr sonnig war, öffneten sich am 4.11. drei Blüten – und das jeden folgenden Tag, eine ganze Woche lang.

Mein *Ferocactus latispinus* hat derzeit einen Durchmesser von 23 cm und ich bin schon neugierig, wie er in den nächsten Jahren weiterwächst.

Peter Gschwend
Grillparzerstraße 31
A – 8010 Graz

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Leuenberger, B. E. 2001: *Opuntia paraguayensis* (Cactaceae) reassessed. – Willdenowia **31**(1): 181-187, ill.

Die von K. Schumann 1899 nach einer Aufsammlung von Hassler beschriebene *Opuntia paraguayensis* ist eine zwar verschiedentlich in der Literatur genannte Art, doch wurde die Identität des Namens bisher nicht kritisch beleuchtet. Frühere Nennungen von *Opuntia paraguayensis* in der Literatur erwiesen sich nun zumeist als Verwechslungen mit *Opuntia elata* oder *O. cardiosperma*. Der Holotypus von *O. paraguayensis* wurde wahrscheinlich 1943 beim Brand des Botanischen Museums in Berlin-Dahlem zerstört. Es existiert noch ein Alkoholbeleg der Art in Berlin (von Hassler aus Paraguay), wobei aber nicht sicher zu klären ist, ob es sich um Originalmaterial handelt oder nicht. Dieser Beleg wird als Neotypus bestimmt. Er ist

taxonomisch der Art *Opuntia ficus-indica* zuzuordnen, womit *O. paraguayensis* als Synonym zu jener Art gestellt werden muss. (D. Metzger)

Petit, S. 2001: The reproductive phenology of three sympatric species of columnar cacti on Curaçao. – Journal of Arid Environments **49**: 521-531.

Auf Regenfall reagieren die Säulenkakteen der Insel Curaçao (Niederländische Antillen) mit Knospenbildung, allerdings in unterschiedlicher Weise. Bei *Pilosocereus lanuginosus* beginnt die Knospenbildung sofort nach dem Niederschlagsereignis, während bei *Stenocereus griseus* die Knospenentwicklung verhärtet oder abgebrochen wird. *Subpilocereus repandus* zeigt nach einem Monat noch keine erkennbare Reaktion.

Die Blütezeit der letzteren zwei Arten überlappt längerfristig, doch er-

scheinen die Blüten bei *S. griseus* etwa einen Monat früher. Je mehr die Pflanzen verzweigt sind, desto mehr Blüten werden produziert, wobei bei *Stenocereus* die größeren Pflanzen auch früher zu blühen beginnen. Rudungen der größeren Säulenkakteen im Zuge der Landentwicklung beeinflussen somit auch das Blütenangebot für die Blütenbesucher (Fledermäuse, Kolibris und Nachtfalter).

Říha, J. & Arandía Pacheco, A. 2001: *Sulcorebutia gerosenilis* Říha & Arandía species nova. - Kaktusy **37**(3): 88-91, ill.

Insbesondere durch die dichte weiße, haarartig verwebene Bedornung unterscheidet sich die neue Art *Sulcorebutia gerosenilis* von der mehr südöstlich verbreiteten und schwächer bedorneten *Sulcorebutia crispata*.

(D. Metzger)

Leuchtend gelber Flor

Blühende *Pereskiaopsis spathulata*?

von Holger Wittner



Leuchtend gelb:
Eine blühende
Pereskiaopsis spa-
thulata. Am rech-
ten Bildrand ist am
Triebende eine
beginnende Knos-
penbildung zu
erkennen.
Alle Fotos: Wittner

Jeder engagierte Kakteenfreund beschäftigt sich wohl irgendwann einmal mit verschiedenen Pfropfmöglichkeiten. Dabei kommen als Unterlagen z.B. *Echinopsis*, *Opuntia*, *Pereskiaopsis* oder – wie bei mir – *Selenicereus* in Frage. Die entsprechenden klimatischen Bedingungen in der jeweiligen Kakteensammlung spielen natürlich auch eine Rolle bei der Auswahl. Nun wollte ich aber gerne die so oft gepriesenen *Pereskiaopsis* als Pfropfunterlage ausprobieren.

Im Jahre 1995 bestellte ich bei einer bekannten Kakteenfirma in Erfurt mehrere bewurzelte Stecklinge unter der Bezeichnung *Pereskiaopsis spathulata*. Im Folgenden benutzte ich sie entsprechend ihrer Bestimmung für verschiedene Sämlingspfropfungen

und zog auch selber neue Stecklinge nach, die sich in einem feuchten Sandgemisch sehr schnell bewurzeln.

Ein Exemplar überließ ich jedoch mehr sich selbst. Das heißt, ich pflanzte es zwar regelmäßig um, ansonsten wurde es aber kaum beachtet. Da der Haupttrieb gerade einmal einen Durchmesser von 1 cm erreicht, musste die Pflanze bei einer Höhe von über einem Meter an die Stehwand des Gewächshauses angelehnt werden. Sporadisch bildete sich an einzelnen Areolen ein kräftiger, schwarzer, bis zu 3 cm langer Dorn aus. Blätter und Seitenäste der *Pereskiaopsis* hielten sich nur im oberen Drittel der Pflanze. Weiter unten fielen sie nach gewisser Zeit schnell ab. Die Bedingungen für eine *Pereskiaopsis* sind in mei-



Die Blüten von *Pereskia spathulata* öffneten sich an maximal drei aufeinanderfolgenden Tagen jeweils nur für wenige Stunden.

nem Gewächshaus – nach meiner Ansicht – kaum ideal: Heiße, luftige Sommer mit einer Luftfeuchtigkeit von teilweise unter 10 % am Tage und Kälte von bis zu 5 °C und absolute Trockenheit in der Ruhezeit.

Im Sommer des Jahres 2001 wurde mir diese *Pereskia* dann aber doch zu unhandlich, denn die kleinste Berührung mit den Händen – und schon saßen jede Menge der leicht abbrechenden Glochiden in der Haut fest. Also wurde sie geköpft und die oberen Triebe neu bewurzelt. Es dauerte kaum zwei Wochen und es zeigte sich in frischer, humoser, etwas gedüngter Erde schnell neues Wachstum.

Ich wollte jetzt unbedingt „gut aussehende“ *Pereskia* erzielen. Allerdings äußerte sich das vermeintlich neue Wachstum zunächst nur in einer eigenartigen „Zusammenballung“ der sich im Scheitel der Triebenden neu bildenden Blätter. Diese kleine „Kugel“ im Scheitel wurde nun immer dicker und färbte sich immer weiter von Grün ins Rote übergehend.

Nein, das konnten keine neuen Blätter sein! Ich rechnete nun fest mit den ersten Blüten an meinen bewurzelten *Pereskia*-Stecklingen, die alle etwa 20 cm lang waren. Die an Seitentrieben entstehenden endständigen Knospen wuchsen weiter und es trat eine weitere Farbveränderung auf. Die Knospen wurden heller und immer gelber!

Ich dachte zwischenzeitlich bereits an ein Abwerfen der Knospen, aber dazu sahen die Knospen zu frisch aus. Außerdem hatte ich natürlich inzwischen die mir zugängliche Literatur gewälzt. Aber die Beschreibung für *Pereskia spathulata* stimmte plötzlich gar nicht mehr. Überhaupt ist über *Pereskia* nur wenig geschrieben worden.

Bei FÖRSTER-RÜMLER (1886) findet sich folgende Beschreibung unter der Bezeichnung *Pevescia spathulata*: „Stamm fast gerade, aufrecht, mit spärlichen, horizontal abstehenden oder herabhängenden Ästen und dicken, fleischigen, spatelförmigen, glänzend-grünen Blättern von 2,5 bis 5 cm Länge und 13 bis 22 mm Breite. Stachelpolster weitläufig gestellt, in der Jugend mit spärlicher, langer (6½ bis 13 mm) Wolle besetzt, später filzig, oben mit einem Büschel kurzer, brauner Borsten, unten mit 1 bis 2 (seltener 3) steifen, weißlichen, später gelblichen, geraden, nur 2,6 cm langen Stacheln. Blüten in deutschen Gewächshäusern wohl kaum schon beobachtet, nach Karwinski rot.“

Die zuerst grün-rötlichen Knospen könnten zu der Vermutung von roten Blüten geführt haben. Allerdings sind die bereits genannten langen, einzelnen, schwarzen Dornen nicht mit der Beschreibung in Einklang zu bringen. Die o.g. Beschreibung findet sich – in gekürzter Fassung auch bei BACKEBERG (1979) und HAAGE (1981). Lediglich bei BREHME (1987) findet man auf Seite 50 die Angabe für *Pereskia spathulata*: Blüten gelb.

Die Gattung *Pereskia* gehört zu den Opuntioideae. Die bereits erwähnten Glochiden deuten u.a. darauf hin.

Doch zurück zu meinen bewurzelten Stecklingen. Die zu unterschiedlichsten Tageszeiten sich öffnenden Blüten erfreuten mich mit einem absolut reinen leuchtenden

Gelb. Einige öffneten bei schwül-heißer Gewitterluft und stark bewölktem Himmel am Nachmittag, andere erstrahlten im strahlenden Sonnenschein. Sie waren aber an einem Tag jeweils nur kurze Zeit geöffnet. Einzelne Blüten hielten sich nur einen Tag, andere blühten an drei aufeinander folgenden Tagen auf. Mir fiel auf, dass die bei HAAGE (1981) auf S. 590 abgebildete Strichzeichnung der Blüten überhaupt nicht mit den an meinen Stecklingen erschienenen übereinstimmt.

Die Blüte der *Pereskopsis* ist natürlich auch aufgrund ihres primitiven Aufbaus sehr interessant. Eine Blütenröhre war nicht zu erkennen. Am Triebende setzten nahtlos die Blütenblätter an. Der Blütenboden wurde durch den ohnehin bereits im oberen Teil sehr dicken Griffel abgeschlossen.

Die verblühten Reste der Blüte fielen bereits nach drei Tagen herab. Nun war zu erkennen, dass das Triebende eine etwa halbkugelförmige Vertiefung aufwies, in der zuvor der Fruchtknoten gesessen hatte. Der

Fruchtknoten war also in das Triebende hinein versenkt gewesen.

Egal, ob es sich hier nun um *Pereskopsis spathulata* oder eine andere Art dieser Gattung handelt: Die Blüten sind sehr ansehenswert und in einer Gewächshaussammlung sollte Platz für eine größeres Exemplar dieser Gattung sein.

Für weitere Literaturhinweise oder Angaben zur korrekten Bezeichnung der Pflanze würde ich mich natürlich sehr freuen.

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1979): Das Kakteenlexikon. 5. Aufl. – G. Fischer, Jena.
BREHME, S. (1987): Ratschläge für den Kakteenfreund. 2. Aufl. – Neumann, Leipzig/Radebeul.
FÖRSTER, C. F. & RÜMPLER, T. (1886): Handbuch der Cacteenkunde. 2. Aufl. – Wöller, Leipzig.
HAAGE, W. (1981): Kakteen von A bis Z. – Neumann, Leipzig/Radebeul.

Holger Wittner

Johanna-Beckmann-Ring 37

D – 17033 Neubrandenburg

E-Mail: WittnerNB@t-online.de

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Hernández, H. M., Gómez-Hinojosa, C. & Bárcenas, R. T. 2001: Studies on Mexican Cactaceae. I. *Opuntia pachyrrhiza*, a new species from the Chihuahuan desert, Mexico. – Novon **11**: 309-314, ill.

Die neue Art aus dem nördlichen San Luis Potosí unterscheidet sich von anderen *Opuntia*-Arten durch den relativ kurzen Wuchs, das lange massive Rhizom und die großen, meist kaum verzweigten Kladodien. Die schleimhaltigen Rhizome der Art werden zur Heilung von Knochenbrüchen bei Tieren genutzt.

Leuenberger, B. E. 2001: The type specimen of *Opuntia cardiosperma* (Cactaceae), new synonyms and new records from Argentina and Paraguay. – Willdenowia **31**(1): 171-179, ill.

Opuntia cardiosperma wurde 1899 von Schumann aus Paraguay beschrieben. Obwohl ein Alkoholpräparat in Berlin (B) vorhanden ist (das als Lectotypus bestimmt wurde), war die

Identität des Namens lange Zeit unklar bzw. wurde dieser auf Pflanzen von *Opuntia paraguayensis* angewendet. Für die auch in Argentinien nachgewiesene *O. cardiosperma* wird eine erweiterte Beschreibung gegeben und *Opuntia chakensis* und *O. mieckleyi* in deren Synonymie verwiesen.

Leuenberger, B. E. 2001: *Opuntia paraguayensis* (Cactaceae) reassessed. – Willdenowia **31**(1): 181-187, ill.

Die von K. Schumann 1899 nach einer Aufsammlung von Hassler beschriebene *Opuntia paraguayensis* ist eine zwar verschiedentlich in der Literatur genannte Art, doch wurde die Identität des Namens bisher nicht kritisch beleuchtet. Frühere Nennungen von *Opuntia paraguayensis* in der Literatur erwiesen sich nun zumeist als Verwechslungen mit *Opuntia elata* oder *O. cardiosperma*. Der Holotypus von *O. paraguayensis* wurde wahrscheinlich 1943 beim Brand des Botanischen Museums in Berlin-Dahlem zerstört. Es existiert noch ein Alkohol-

beleg der Art in B (von Hassler aus Paraguay), wobei aber nicht sicher zu klären ist, ob es sich um Originalmaterial handelt oder nicht. Dieser Beleg wird als Neotypus bestimmt. Er ist taxonomisch der Art *Opuntia ficus-indica* zuzuordnen, womit *O. paraguayensis* als Synonym zu jener Art gestellt werden muss.

Kaplan, M., Kunte, L. & Šnicher, J. 2001: Nový druh eskibárie ze severu Mexika – *Escobaria grata* Kaplan, M., Kunte L., Šnicher J. spec. nova. – Kaktusy **37**(2): 33-37, ill.

Beschrieben wird eine neue Art, *Escobaria grata*, aus der Sierra el Burro (Coahuila, Mexiko). Die Sprosse erreichen bis 7 Länge, die Randdornen [Anzahl nicht angegeben] sind unten 4-6 mm, oben 10-14 mm lang, gräulich-weiß mit dunklerer Spitze, die Blüten rosa-violett bei 30 mm Durchmesser, die Narbenlappen hellgelb, die Samen braun mit gebrühter Testa. Eine Differentialdiagnose wird nicht gegeben. (D. Metzger)

Schlangen und Sukkulenten

Neue Briefmarkensätze aus Gibraltar und Benin

von Horst Berk



Ein herrlicher Block mit Schlangemotiven, eingrahmt von Opuntien und anderen Sukkulenten: Die Ausgabe aus Gibraltar.

Zum Jahr der Schlange hat Gibraltar am 1. Februar 2001 einen Block mit sieben Werten von in Gibraltar vorkommenden Schlangen herausgebracht. Gibraltar hat seit 1968 Selbstverwaltung und das Recht, eigene Marken herauszugeben, obwohl dieser südlichste Teil von Spanien noch als britische Kronkolonie gilt.

Die Einzelwerte mit der Michel-Katalognummer 955 bis 961 zu 3 x 5 Pence, 3 x 30 Pence und 1 x zu 66 Pence zeigen: MiNr. 955 zu 5 p die gewöhnliche Ringelnatter (*Natrix natrix*), Nr. 956 zu 5 p die Treppennatter (*Elaphe scalaris*), Nr. 957 zu 5 p die Eidechsen- natter (*Malpolon monspessulanus*), Nr. 958

zu 30 p die Vipernatter (*Natrix maura*), Nr. 959 zu 30 p die Glattnatter (*Coronella austriaca*), Nr. 960 zu 30 p die Kapuzennatter (*Macroprotodon cucullatus*) und schließlich Nr. 961 zu 66 p die Hufeisennatter (*Coluber hippocrepis*). Eingrahmt werden die Schlangen von heimischen Pflanzen, darunter Opuntien und andere Sukkulenten.

Des Weiteren hat der afrikanische Staat Benin, der frühere Staat Dahomey am Golf von Guinea, am 10. Oktober 1999 sechs Werte und einen Block unter dem Thema „Kakteen“ herausgegeben. Eigentlich ein Muss für Sammler von Briefmarken mit Kakteenmotiven. Diese Ausgabe ist im Michelkatalog mit



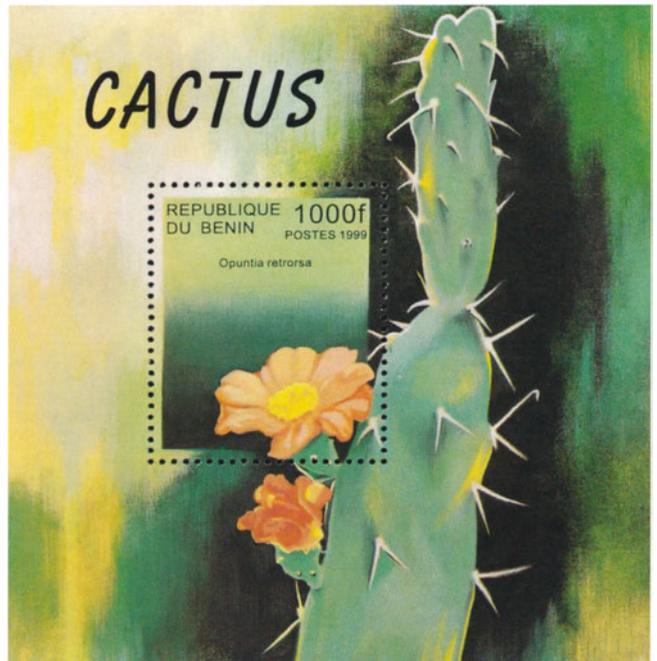
Gut gestaltete Pflanzenmotive: Die sechs Marken mit Kakteendarstellungen der Republik Benin (oben). Unten der Block zu 1000 f mit der Abbildung von *Opuntia retrorsa*.

den Michelnummern 1199 bis 1205 und Block Nr. 53 versehen.

Sie zeigt sehr gut gestaltete Pflanzenmotive mit: MiNr. 1199 zu 135 f die *Mammillaria lenta*, Nr. 1200 zu 150 f die *Oehmea nelsonii*, Nr. 1201 zu 200 f die *Neobesseyia rosiflora*, Nr. 1202 zu 270 f die *Opuntia gosseliniana*, Nr. 1203 zu 300 f die *Parodia nivosa*, Nr. 1204 zu 400 f die *Rebutia senilis* und schließlich als Nr. 1205 zu 1000 f die *Opuntia retrorsa* (der Block Nr. 53).

Benin hatte bereits 1996 einen Kakteensatz mit den Michelkatalog-Nummern 824 bis 829 einen Kakteensatz und 1997 einen Sukkulenzensatz mit den Michelkatalog-Nummern 964 bis 970 und Block Nr. 32 herausgebracht. Die Ausgaben zeichnen sich sämtlich durch gute Darstellungen aus.

Horst Berk
 Marientalstraße 70/72
 D - 48149 Münster



Im nächsten Heft . . .

Sie ist seit langem bekannt – die wunderschön gelborange blühende *Opuntia gata*, die 1859 mit einem Wuchsort in den Anden der chilenischen Provinz Santiago beschrieben wurde. Aber ist es tatsächlich eine eigenständige Art oder verbirgt sich dahinter doch die schon 1837 beschriebene *Opuntia ovata*, wie schon Britton & Rose vermuteten? Beat Leuenberger und Urs Eggli bringen Licht ins Namensdunkel.



Außerdem im nächsten Heft: Eine aufregende Reise zu einem ungewöhnlichen Kaktus: *Echinocereus pensilis*, der auf der Baja California – schwer – zu finden ist. Auch *Kleinia deflersii* ist nicht gerade einfach zu erreichen. Wir stellen die ausgefallene Sukkulente vor. Und nach Brasilien führt uns unser Weg natürlich auch wieder einmal.

und zum Schluss . . .

„Ein 'springender Kaktus' kann natürlich nicht springen – allem Augenschein des Gegenteils zum Trotz. Es ist nur eine schmerzhaft Illusion – aber der Dorn ist schneller als jeder Fuß.

Ein 'Jumping Cholla' ist bedeckt mit einer Unmenge distelartiger weißer Nadeln, die weich und harmlos erscheinen. Das Opfer eines 'springenden Kaktus' bemerkt meist nicht, dass es die Pflanze überhaupt berührt hat – bis es die Auswirkungen zu fühlen bekommt. Wenn der Pflanzenliebhaber dann wieder auf die Erde zurück kommt – ein Stück entfernt vom Missetäter – dann kann er schwören, dass das Stück, das gerade in ihm steckt, ihn tatsächlich angesprungen hat“

Leidvolle Erfahrungen, die Reg Manning in seiner liebevollen Kaktologie „What kinda cactus izzat“ schon 1941 erstmals beschrieben hat. Und fast jeder Mexiko- und Amerikareisende wird ihm da aus eigenem schmerzhaftem Erleben wohl uneingeschränkt Recht geben. Ein Cholla-Kaktus kann natürlich nicht springen – aber ungemein anhänglich ist er doch.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Strasse 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Strasse 12, CH-8505 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Strasse 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstrasse 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzting, Holtumer Dorfstrasse 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 15 71
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteen
Gesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 55

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt

Tel. 052 / 657 15 89, Fax 052 / 657 50 88

E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien

A-1040 Wien, Wiedner Hauptstrasse 8-10

Telefon (+43-1) 588 01-420 16, Fax (+43-1) 4706408

E-Mail: dieter.schornboeck@cactus.at

E-Mail: gottfried.winkler@cactus.at

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Strasse 98, 95100 Selb

Tel. 092 87 / 85-0, Fax 092 87 / 85 53

E-Mail: vorstufe@druckhaus-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstrasse 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: m.thumser@druckhaus-muench.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 22 / 1. I. 2000

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet

sind, stammen jeweils vom Verfasser.

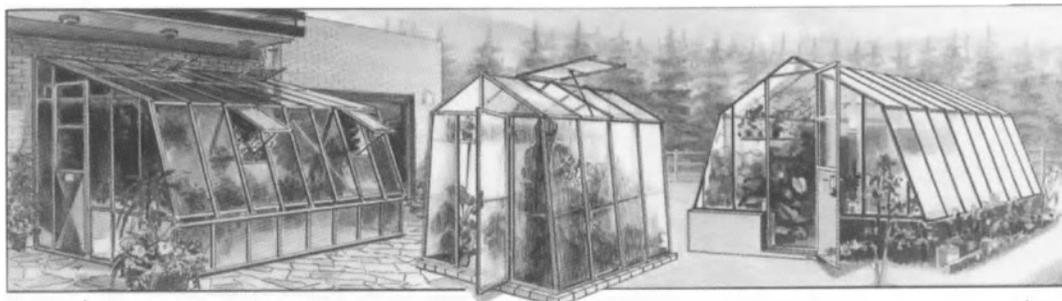
Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



**Die drei
Erfolgreichen!**

TERLINDEN®
TRANSPARENTES BAUEN
Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm. Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

„Ratschläge für den Kakteenfreund“

Die Auslieferung hat begonnen!

Zu den Themen:

- Aufbau einer Kakteensammlung
- Anpassung an Trockenheit
- Natürliche Verbreitung und Ökologie
- Kakteen für den Anfänger
- Sukkulenten für das Fenster
- Schädlinge usw.

finden Sie auf 100 Seiten, mit gut 127 teils ganzseitigen Farbbildern, praktische Tipps und Tricks aus der Feder erfahrener Sammler rund um dieses faszinierende Hobby.

Preis: **4,50 € zuzüglich Versandkosten**
(0,77 EURO pro Heft, bzw. Päckchen/
Paketpreis, 1 Heft wiegt rund 250 Gramm)

Bestellungen sind zu richten an:

Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg
OT Boxdorf, ettelt@claranet.de und durch Überweisung des
Betrages auf das Konto 720 012 464 der Schmidt Bank Dresden,
BLZ 780 300 70, unter Angabe der vollständigen Adresse.
Sammelbestellungen über Ortsgruppen empfohlen!

Ratschläge für den Kakteenfreund



Kompakte Kulturhinweise: die Heimat, Pflege und Vermehrung, empfehlenswerte Arten, andere Sukkulenten



PRINCESS ISOLIERGLASHAUS
20 mm – Acrylverglasung, UV durchlässig
fast keine Kältebrücken, jede Menge Lüftungsflächen, durchdachte Inneneinrichtung, kräftige Alukonstruktion. Wir senden Ihnen gerne unsere Prospekte mit Typen von 2x2 bis 4x10m, Sattel- und Pultdächer. Sie erhalten eine Menge handfester Informationen. Eine Entscheidungshilfe.

PRINCESS GLASHAUSBAU GmbH
A 5084 Großgmain-Wartberg; Salzburger Str. 340
Tel.: 0043-662-851930 · Fax: 0043-662-8519301
www.princess-glashausbau.at

**Gewächshaus
Ideen**



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
Gewerbegebiet II
Telefon 06136-915 20
Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
E-Mail: info@voss-ideen.de

Samenliste 2002

Liste mit mehr als
3000 Kakteen und
Sukkulenten-Samen

G. Köhres

Postbox 12 17
D-64387 Erzhausen/Darmstadt

Telefon: 0 61 50 / 72 41
Fax: 0 61 50 / 8 41 68

e-Mail: Koehres@t-online.de
www.koehres-kaktus.de

Kakteengärtnerei Albert Plapp

D-84178 Jesendorf (Nb.) · Drosselweg 5-7 · Tel. 0 87 44 / 83 66 · Fax 0 87 44 / 86 56

Verkaufsoffenes Wochenende zum Saisonbeginn
vom 15. – 17. März 2002 von 9-18 Uhr

Besucher sind das ganze Jahr über nach Voranmeldung (in Ihrem eigenen Interesse, da an manchen Tagen keiner von uns beiden da ist) herzlich willkommen!

Pflanzenangebot 2002 im Internet!

Kakteen-Online Shop unter <http://www.kakteen-plapp.de>